

# INHALT

## BEITRÄGE

Die saarländische Wirtschaft 1997 - Ein vorläufiger Jahresrückblick -	3
Allgemeinbildende und Berufliche Schulen im Schuljahr 1997/98	17

## GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	20
----------------------	----

## TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	25
---------------	----

## KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - November 1997	34
--	----

## ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	36
Mitteilungen des Amtes	36



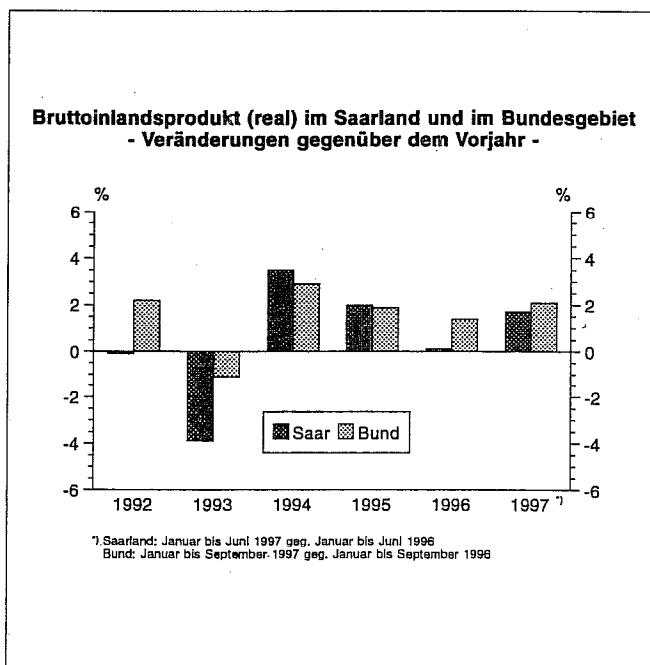
## Die saarländische Wirtschaft 1997 - Ein vorläufiger Jahresrückblick -

### A. Allgemeine Entwicklung

#### 1. Deutschland

Nach der konjunkturellen Abschwächung im Vorjahr hat die deutsche Wirtschaft 1997 wieder Tritt gefaßt und in den ersten drei Quartalen eine reale Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um gut 2 % erzielt. Maßgebliche Impulse kamen wiederum vom Export und auch von den Ausrüstungsinvestitionen, während die inländische Konsumnachfrage nahezu stagnierte und die Bauinvestitionen sogar zurückgingen.

Für eine Besserung der Beschäftigungssituation war das Wachstum jedoch keinesfalls ausreichend. Ende August 1997 wurden in Deutschland 34 Millionen Erwerbstätige gezählt, rund 460 000 Personen oder 1,3 % weniger als vor Jahresfrist. Besonders problematisch bleibt die Lage am ostdeutschen Arbeitsmarkt, wo weitere 3,2 % der Arbeitsplätze verloren gingen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg innerhalb des letzten Jahres bundesweit um 380 000 oder 9,6 % an und lag Ende November 1997 bei über 4,3 Millionen. Die gesamtdeutsche Arbeitslosenquote, bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen, kletterte von 11,4 % auf 12,5 %, wobei sie sich im Gebiet der neuen Bundesländer bereits auf die 20-%-Marke zubewegt.



Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung hat sich im bisherigen Jahresverlauf mit einer durchschnittlichen Veränderungsrate von + 1,8 % nur moderat erhöht.

#### 2. Saarland

Gemessen an der Entwicklung des BIP verspürte auch die saarländische Wirtschaft 1997 einen konjunkturellen Auftrieb. Die Wachstumsrate für das erste Halbjahr - neuere Ergebnisse liegen auf Länderebene nicht vor - kam mit real + 1,7 % fast an die bundesdurchschnittliche Entwicklung heran (VGR auf Bundesebene erfolgt vierteljährlich, auf Länderebene nur jährlich mit zusätzlicher Schätzung der Wachstumsrate des BIP des ersten Halbjahres). Von deutlich positiven Anzeichen berichteten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, deren Auftragseingänge in den ersten zehn Monaten im Schnitt um gut 8 % zunahmen. Allerdings gingen auch hier vom Auslandsgeschäft die stärksten Impulse aus. Als wachstumsstarke Industriezweige behaupten sich derzeit insbesondere die Metallindustrie, der Maschinenbau und die Fahrzeugproduktion. Unterdessen bleibt aber diese Entwicklung in weiten Teilen der Industrie noch ohne positiven Einfluß auf die Beschäftigungslage. Sehr schwierig ist die Situation vor allem in der saarländischen Bauwirtschaft, die bereits im vergangenen Jahr bei den Umsätzen und der Beschäftigung herbe Rückschläge verkraften mußte.

Der Einzelhandel zeigt im bisherigen Jahresverlauf unterschiedliche Tendenzen: einerseits florierende Kfz-Umsätze dank ungebrochener Autonachfrage, andererseits magere Zuwächse oder gar Verkaufsrückgänge in anderen bedeutenden Sparten. Im Außenhandel hat sich der traditionelle Ausfuhrüberschuß des Saarlandes - maßgeblich beeinflusst durch die hohen Automobilimporte - inzwischen in einen Einfuhrüberschuß umgekehrt.

Auch der vielschichtige Bereich der Dienstleistungen bildet in der Konjunkturlandschaft ein großes Wachstumspotential, dessen Impulse jedoch mangels für die Konjunkturbeobachtung geeigneter Statistiken aus aktueller Sicht nicht quantifizierbar sind. Sie dürfen aber auch nicht unerwähnt bleiben, stellt doch der tertiäre Sektor bereits die größten Anteile an der Beschäftigung und an der Wertschöpfung im Lande. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß vor allem die privaten Dienstleistungsunternehmen die konjunkturelle Entwicklung weiter beschleunigt haben, während die staatlichen Stellen unter dem Zwang der Haushaltskonsolidierung eher an Einfluß verloren haben.

Wie auf Bundesebene waren auch im Saarland die gesamtwirtschaftlichen Auftriebskräfte noch zu schwach, um dem Arbeitsmarkt eine Trendwende zu verschaffen. Der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug Ende Juli dieses Jahres 338 700 Personen, darunter 148 900 im Produ-

zierenden Gewerbe, 160 200 in den Bereichen Handel, Verkehr und Dienstleistungsunternehmen, ferner 29 600 im öffentlichen Sektor einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Deutliche Beschäftigungsverluste gab es binnen Jahresfrist in der Industrie - wie schon oben erwähnt - sowie bei den staatlichen und vergleichbaren Institutionen. Lediglich die Dienstleistungsunternehmen schufen neue Arbeitsplätze in nennenswertem Umfang. Die Arbeitslosigkeit hatte im Saarland wie auf Bundesebene zum Jahresbeginn einen Höchststand erreicht, wobei die Quote im Februar im Saarland bei 14,2 %, im Bundesgebiet bei 13,5 % lag. Sie ging dann aber auf beiden Ebenen bis zur Jahresmitte stetig zurück. Ende November 1997 waren im Saarland 54 820 Personen als arbeitslos registriert, dies entspricht einer Quote von 13,2 %. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand ergab sich bei der Arbeitslosenzahl ein Zuwachs, der mit 2,3 % deutlich niedriger war als die bundesdurchschnittliche Steigerungsrate von 9,6 %. Bei der Arbeitslosenquote des Saarlandes hat sich damit der Abstand zum Bundesergebnis zwar verringert, sie bleibt aber weiterhin über dem gesamtdeutschen Niveau.

Bei einem Saldo von rund 23 600 Einpendlern - ohne Berücksichtigung der statistisch nicht erfaßten Auspendler aus dem Saarland ins Ausland - ist zur Würdigung der Lage am saarländischen Arbeitsmarkt zu berücksichtigen, daß das Saarland als Grenzraum ein erhebliches Arbeitsplatzpotential für Beschäftigte aus den Nachbarregionen zur Verfügung stellt.

Das Preisniveau der Lebenshaltung hat sich im Saarland weiterhin moderat entwickelt. Die mittlere Veränderungsrate liegt derzeit mit + 1,8 % im bundesweiten Durchschnitt. Dabei zeigen die wichtigsten Sparten wie Nahrungsmittel, Bekleidung, Mieten, Energie usw. nur mäßige Anstiegstendenzen. Auffällige Verteuerungen ergaben sich infolge der gesundheitspolitischen Beschlüsse.

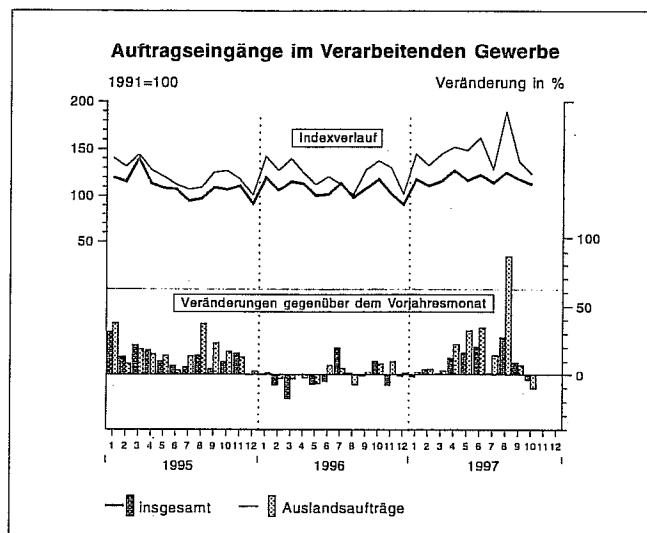
Die seit Jahren anhaltend hohe Zahl von Unternehmenskonkursen ist im Saarland wie auch bundesweit erneut angestiegen. Hauptbetroffener Wirtschaftszweig war wiederum das Baugewerbe. Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe und im Handel haben die Insolvenzen deutlich zugenommen, während die Konkursanfälligkeit der übrigen Branchen in etwa gleich blieb.

## B. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

### 1. Produzierendes Gewerbe

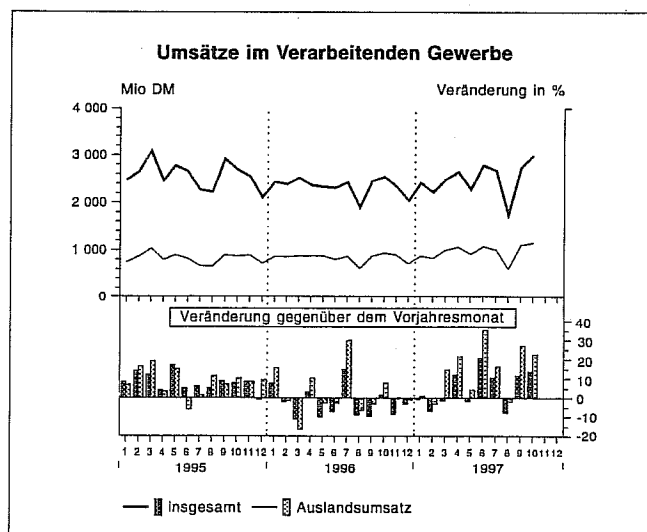
#### 1.1. Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

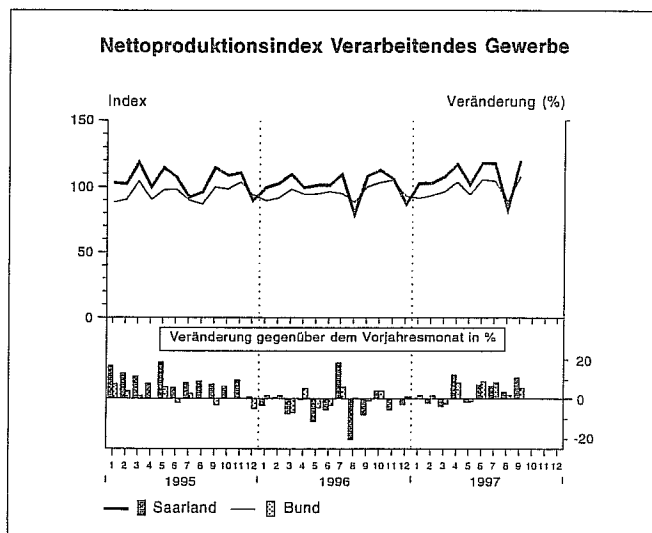
Der Konjunkturverlauf im Produzierenden Gewerbe zeigt in den Monaten **Januar bis Oktober** kein einheitliches Bild.



Produktions- und Umsatzzahlen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (im weiteren Industrie genannt) weisen eine deutliche Zunahme aus. Auch bei der Beschäftigung zeigen wichtige Bereiche bereits positive Entwicklungen, die teilweise im Saarland bis September günstiger verlaufen als auf Bundesebene. Per Saldo bleiben in der Industrie insgesamt die Beschäftigungszahlen jedoch hinter den Vorjahreszahlen zurück.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** lagen die Auftragseingänge (Januar bis Oktober) um 8,1 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert, wobei mit + 17,5 % den ausländischen Bestellungen eine maßgebliche Stabilisierungsfunktion zukommt. Die Produktion erhöhte sich im gleichen Zeitraum um lediglich 4,3 %. Mit 24,9 Mrd. DM übertraf der erzielte Gesamtumsatz den Vorjahreswert um 5,2 %. Der Auslandsumsatz erhöhte sich hierbei um 14,2 % auf 9,6 Mrd. DM und konnte das stagnierende Inlandsgeschäft mehr als kompensieren. Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich in den 509 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes um 1,7 % auf durchschnittlich

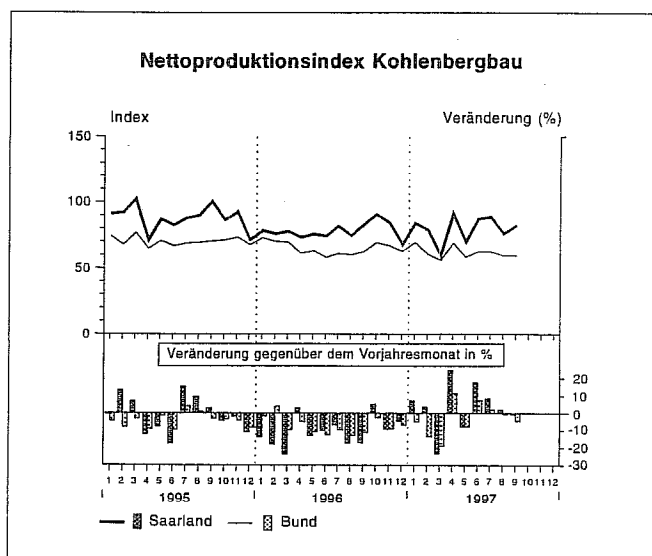




92 030. In der gesamten Industrie ging der Personalbestand insbesondere durch eine deutliche Rücknahme der Beschäftigung im Bergbau und bei den Herstellern von Metallerezeugnissen um insgesamt 2,3 % auf durchschnittlich 105 744 Personen zurück.

Im folgenden wird die wirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen (sogenannte Zweisteller) dargestellt. Die Bundeszahlen beziehen sich auf Deutschland insgesamt und nur auf den Zeitraum von Januar bis September.

Durch die geänderten Rahmenbedingungen steht der saarländische **Bergbau** weiterhin unter Anpassungsdruck. Bis Oktober wurden 6,3 Mio. Tonnen Kohle gefördert, was einem Plus von 2,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Bei Kohleumsätzen, d.h. Umsätzen aus Eigenerzeugung, in Höhe von 513,8 Mio. DM belief sich der Gesamtumsatz auf 818,6 Mio. DM. Im Durchschnitt der vergangenen 10 Monate reduzierte sich der Personalstand im Vergleich zum Vorjahreszeit-



raum um 6,4 % auf 13 404 Personen. Im Oktober hatten im saarländischen Bergbau nur noch 13 180 Personen eine Beschäftigung.

Zu den Industriebranchen mit positiver Beschäftigungsentwicklung zählt das **Ernährungsgewerbe** mit seinen 74 Betrieben. Hier lag der Personalbestand mit 7 737 Personen im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Die Produktion lag um 1,5 % über dem Vorjahreswert, der Umsatz um 2,0 % niedriger. Dieses Ergebnis ist allerdings vor dem Hintergrund eines aus der Handwerkszählung 1995 ergänzten Monatsberichtskreises zu sehen.

Die **Chemische Industrie** konnte das Auftragsvolumen des Vorjahres trotz eines Zuwachses um 6,1 % aus dem Ausland nicht erreichen. Infolge der inländischen Nachfrageschwäche wurde das Vorjahresergebnis um 7,3 % unterschritten. Dem entsprechend lag die Produktion um 10,0 % niedriger. Dennoch konnte mit durchschnittlich 897 Beschäftigten der Personalstand insgesamt auf gleichem Niveau gehalten werden (+ 0,4 %). Dies ist insbesondere auf eine gute Entwicklung bei den Herstellern von pharmazeutischen Erzeugnissen zurückzuführen.

Als recht stabil erwies sich auch die **Gummi- und Kunststoffwaren herstellende Industrie**. Bei auf Vorjahresniveau liegendem Auftragsvolumen und entsprechender Produktionsentwicklung erhöhte sich der Gesamtumsatz um 4,0 % auf 1,1 Mrd. DM. Mit durchschnittlich 5 487 Beschäftigten blieb der Personalstand annähernd unverändert.

Die um 10,0 % rückläufige Produktion im **Glas- und Keramikgewerbe** infolge von Produktionsverlagerungen ins Ausland ging einher mit einem zehnprozentigen Beschäftigtenabbau. Mit durchschnittlich 3 725 Personen wurde ein gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % reduzierter Gesamtumsatz in Höhe von 676,3 Mio. DM erwirtschaftet. Der Auslandsabsatz verringerte sich dabei um 6,7 % auf 165,8 Mio. DM.

Von einem Auftragsplus in Höhe von 24,3 % gegenüber dem vergleichbaren Referenzzeitraum des Vorjahres berichteten die Betriebe der **Metallerzeugung und -bearbeitung**. Dabei erhöhten sich die ausländischen Bestellungen um 26,0 %. Die Produktion zog im gleichen Zeitraum erst um 14,3 % an. Mit einem gegenüber dem Betrachtungszeitraum nahezu unveränderten Beschäftigtenstand von 15 573 Personen (+ 0,1 %) erzielte die Branche einen Gesamtumsatz von 3,5 Mrd. DM. Über zwei Drittel des Umsatzes ist der sogenannten Stahlindustrie (Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrollegierung (EGKS)) zuzurechnen, die mit + 26,9 % bei den Auftragseingängen das Ergebnis maßgeblich beeinflusste. In der saarländischen Stahlindustrie waren durchschnittlich 10 481 Personen beschäftigt (+ 1,5 %). Damit war die Entwicklung deutlich besser als im Bund, wo die Beschäftigung um 2,6 % zurückging. In der Gießereindustrie und bei den Röhrenproduzenten

## Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe -ausgewählte Bereiche -

Abteilung	Einheit	SAARLAND (Januar bis Oktober)			DEUTSCHLAND
		Januar bis Oktober 1996	Januar bis Oktober 1997	Veränderung in %	Veränderung Jan. bis Sept. 1997 gegenüber Jan. bis Sept. 1996 in %
<b>STEINKOHLENBERGBAU</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	12	12	-2,4	-3,1
Beschäftigte	Anzahl, MD	14 316	13 404	-6,4	-8,3
Kohleförderung	1 000 t	6 158,2	6 300,4	+2,3	-1,8
Umsatz	Mio. DM	772,8	818,6	+5,9	-0,1
<b>VERARBEITENDES GEWERBE</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	502	509	+1,3	-2,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	93 655	92 030	-1,7	-3,3
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	109,3	118,1	+8,1	+6,1
Inland	1991=100, MD	101,0	102,7	+1,7	+1,2
Ausland	1991=100, MD	124,4	146,2	+17,5	+14,4
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	104,8	109,2	+4,3	+3,8
Umsatz	Mio. DM	23 634,6	24 871,4	+5,2	+5,1
<b>Ernährungsgewerbe</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	62	74	+20,1	-3,9
Beschäftigte	Anzahl, MD	7 604	7 737	+1,7	-2,9
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	132,7	134,8	+1,5	+0,8
Umsatz	Mio. DM	2 026,9	1 985,4	-2,0	+1,5
<b>Chemische Industrie</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	14	13	-6,4	-0,5
Beschäftigte	Anzahl, MD	893	897	+0,4	-3,2
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	86,5	80,2	-7,3	+7,1
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	96,0	86,4	-10,0	+5,9
Umsatz	Mio. DM	298,0	299,8	+0,6	+5,9
<b>Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	21	23	+8,5	-1,0
Beschäftigte	Anzahl, MD	5 476	5 487	+0,2	-2,0
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	101,8	101,9	+0,1	+5,6
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	119,6	119,6	0,0	+7,1
Umsatz	Mio. DM	1 066,8	1 109,3	+4,0	+3,7
<b>Metallerzeugung und -bearbeitung</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	25	25	-0,4	-3,7
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 559	15 573	+0,1	-3,4
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	87,1	108,3	+24,3	+14,5
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	87,4	100,0	+14,3	+8,3
Umsatz	Mio. DM	3 379,5	3 548,4	+5,0	+8,7
<b>Herstellung von Metallerzeugnissen</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	101	98	-3,3	-1,3
Beschäftigte	Anzahl, MD	12 128	11 162	-8,0	-3,1
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	101,8	86,8	-14,7	+1,6
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	120,6	118,3	-1,9	+4,0
Umsatz	Mio. DM	2 504,5	2 637,5	+5,3	+3,1
<b>Maschinenbau</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	91	86	-5,0	-2,2
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 246	15 115	-0,9	-4,3
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	127,4	144,9	+13,7	+7,6
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	100,5	112,2	+11,6	+2,4
Umsatz	Mio. DM	2 996,9	3 323,7	+10,9	+3,4
<b>Herstellung von Kraftwagen und -teilen</b>					
Betriebe	Anzahl, MD	12	13	+7,4	-1,3
Beschäftigte	Anzahl, MD	16 988	17 304	+1,9	+1,5
Auftragseingangsindex	1991=100, MD	126,6	142,5	+12,6	+11,2
Nettoproduktionsindex	1991=100, MD	107,6	114,7	+6,6	+6,8
Umsatz	Mio. DM	7 223,3	7 838,4	+8,5	+11,1
<b>BAUGEWERBE</b>					
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>					
Beschäftigte	Anzahl, MD	13 811	12 796	-7,3	-11,0
Baugewerblicher Umsatz	Mio. DM	1 787,2	1 725,2	-3,5	-3,8
<b>Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe (1. bis 3. Quartal)</b>					
Beschäftigte	Anzahl, QD	4 101	4 215	+2,8	+3,5
Umsatz	Mio. DM	429,5	434,4	+1,2	+3,9

des Saarlandes hatten durchschnittlich 2 658 (+ 8,5 %) bzw. 1 793 (-15,6 %) Personen eine Beschäftigung.

Nach einem Plus von 5,8 % im Vorjahreszeitraum Januar bis Oktober infolge einiger bedeutender Aufträge, lagen die Auftragseingänge bei den **Herstellern von Metallerezeugnissen** im diesjährigen Beobachtungszeitraum wieder um 14,7 % niedriger. Sie führten zu einer Produktionsrücknahme um 1,9 % und einem Personalabbau um 8,0 % auf durchschnittlich 11 162 Mitarbeiter. Dennoch wurde mit 2,6 Mrd. DM Gesamtumsatz das Vergleichsergebnis des Vorjahres um 5,3 % übertroffen.

Positiv verlief die Entwicklung im **Maschinenbau**. Die Auftragseingänge lagen hier um 13,7 % über dem Vorjahr. Die Bestellungen aus dem Ausland stiegen hierbei um 27,4 %. Der Produktionsoutput erhöhte sich um 11,6 %, was zu einer Umsatzsteigerung von 10,9 % auf 3,3 Mrd. DM führte. Ein positiver Einfluß auf die Beschäftigung konnte allerdings nicht festgestellt werden. Mit 15 115 Personen lag der Personalstand um 0,9 % unter dem Vergleichswert.

Eine ebenfalls erfreuliche wirtschaftliche Zwischenbilanz ist im Bereich der **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** zu ziehen. Die Auftragslage gestaltete sich mit einem Plus von 12,6 % sehr zufriedenstellend, wobei das Ergebnis eindeutig durch ausländische Bestellungen dominiert wurde (+ 23,2 %). Die Produktion verlief mit einem Zuwachs von 6,6 % dagegen noch eher verhalten. Während sich die Zahl der Beschäftigten um 1,9 % erhöhte, wurde beim Gesamtumsatz eine Steigerung um 8,5 % auf 7,8 Mrd. DM erzielt.

## 1.2. Öffentliche Energieversorgung

Die öffentlichen Kraftwerke meldeten in den ersten 3 Quartalen eine Bruttostromerzeugung von 7,0 Mio. Megawattstunden (MWh). Dies kommt einem Rückgang von 20,5 % gegenüber dem Vorjahr gleich. Die heimische Steinkohle war mit 6,4 Mio. MWh oder einem Anteil von 91,4 % wichtigster Energieträger. Die regenerativen Energien trugen mit rund 65 000 MWh (+ 25 %) zur Bruttostromerzeugung bei. Unter Berücksichtigung einer Industrieinspeisung von 4 500 MWh in das öffentliche Netz und der Nettostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke standen insgesamt 6,4 Mio. MWh dem öffentlichen Netz zur Verfügung. Nach Einbeziehung der Stromlieferungen und Strombezüge über die Landesgrenzen wurden in den ersten 3 Quartalen 5,5 Mio. MWh Strom im Saarland verbraucht. Damit wurde der Vergleichswert des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 0,2 % unterschritten. Dies entspricht der bundesweit festgestellten Tendenz bei Industrie und sonstigen Nutzern, Energie einzusparen.

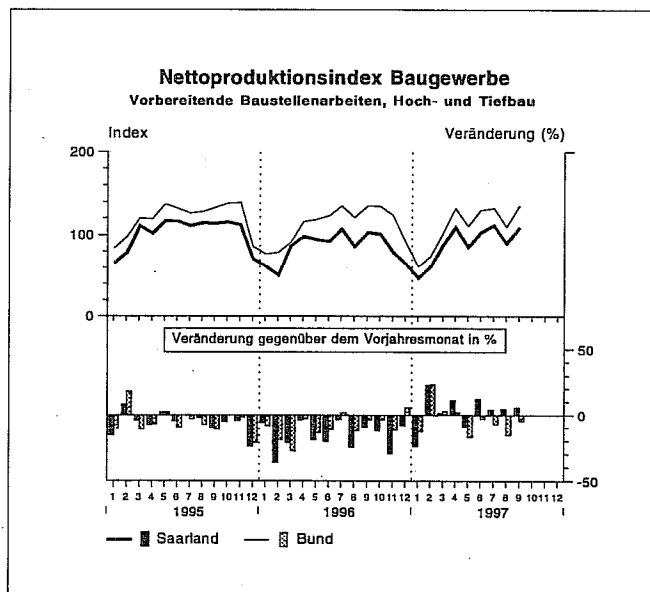
## 1.3. Handwerk

Über die wirtschaftliche Entwicklung im Saarhandwerk im bisherigen Jahresverlauf 1997 liegen zur Zeit leider noch keine

Informationen vor, da die repräsentative Handwerksstatistik auf der Basis der Handwerkszählung 1995 bundesweit neu aufgebaut wird. Erste Ergebnisse für 1996 und 1997 sind zu Beginn des kommenden Jahres zu erwarten.

## 1.4. Baugewerbe

Wie bundesweit hat auch das saarländische Baugewerbe das Konjunkturtief offensichtlich noch nicht überwunden. Die Auftragseingänge im Bereich **Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau** erreichten in den ersten zehn Monaten ein Volumen von 1,2 Mrd. DM. Damit lagen sie um 6,2 % unter dem Vorjahreswert. Während im Hochbau lediglich Aufträge im Gesamtwert von 617,0 Mio. DM (- 13,4 %) angenommen wurden, konnte der Tiefbau mit 589,7 Mio. DM eine Steigerung von 2,7 % verbuchen. Die Aufträge aus den übrigen Bundesländern gingen um 9,6 % zurück, die aus dem Saarland um 5,3 %.



Der baugewerbliche Umsatz betrug im Betrachtungszeitraum 1,7 Mrd. DM und erreichte damit das Vorjahresergebnis nicht (- 3,5 %). Die Umsatzeinbußen im Hochbau von 5,0 % haben ihre Ursache überwiegend im weiterhin rückläufigen Wohnungsbau (- 10,7 %). Im Tiefbau fielen die Rückgänge mit 1,2 % noch eher moderat aus.

Die im Berichtszeitraum erbrachten Arbeitsstunden lagen um 6,0 % unter dem Wert des Vergleichszeitraumes. Mit durchschnittlich 12 796 Beschäftigten schritt der Personalabbau um weitere 7,3 % fort.

Günstiger entwickelte sich insgesamt dagegen der ab 1997 nur noch vierteljährlich erhobene Bereich **Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe**. Mit durchschnittlich 4 215 Beschäftigten wurde hier ein Gesamtumsatz im Zeitraum Januar bis September von 434,4 Mio. DM erwirtschaftet. Dabei lagen in den ersten drei Quartalen die Beschäftigung um 2,8 % und der

Umsatz um 1,2 % über den Vergleichswerten 1996. Von einem guten Geschäftsverlauf mit einem Umsatzplus von 24,1 % bzw. 12,1 % berichteten die Gewerbebezüge "Stukkateurgewerke, Gipserei, Verputzerei" bzw. die Heizungs- und Lüftungsbauer.

## 1.5. Baugenehmigungen

Die Baugenehmigungen dienen als Indikator für das künftige Baugeschehen. In den ersten 10 Monaten des Berichtsjahres genehmigten die saarländischen Bauaufsichtsbehörden den Neubau von 1 917 Wohngebäuden. Dies waren 2,2 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die dabei veranschlagten Baukosten blieben mit 910 Mio. DM um 7,2 % und die Wohnfläche mit 373 000 Quadratmeter um 7,3 % unter den vergleichbaren Vorjahreszahlen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen lag einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit 4 363 um 8,5 % unter der Zahl des Vorjahres. Die Wohnungsanzahl in neu zu errichtenden Drei- und Mehrfamilienhäusern ist um weitere 22,2 % auf 1 385 zurückgegangen.

Zum Bau von Nichtwohngebäuden wurden 288 Baugenehmigungen erteilt, das waren 8,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei übertrafen das geplante Bauvolumen mit 1,9 Mio. Kubikmeter umbautem Raum um 40 % und die veranschlagten Baukosten mit 440,2 Mio. DM um 38 % die entsprechenden Vorjahreswerte.

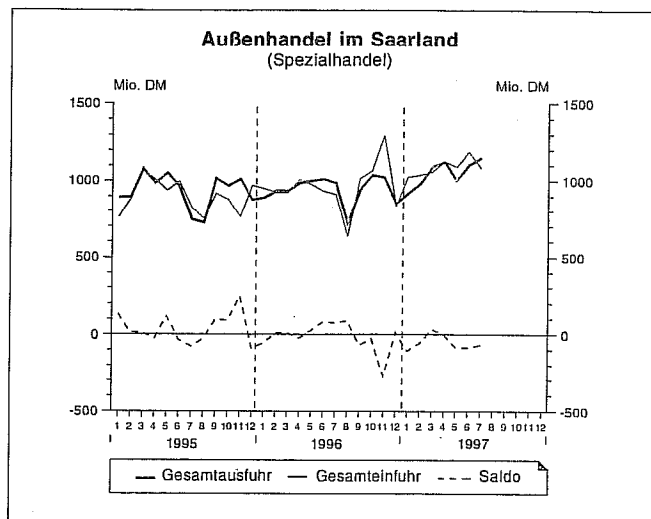
## 2. Handel und Gastgewerbe

### 2.1. Außenhandel

Im Zeitraum Januar bis Juli 1997 zeigte sich im saarländischen Außenhandel eine insgesamt positive Entwicklung. So wurden Güter im Wert von 7,6 Mrd. DM aus dem Ausland bezogen und Güter im Wert von 7,4 Mrd. DM auf ausländischen Märkten verkauft. Die Importe haben sich damit um 15,0 % und die Exporte um 9,4 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöht. Das gesamte Außenhandelsvolumen (Im- und Exporte) stieg innerhalb eines Jahres um 12,2 %. Die Handelsbilanz weist somit einen Einfuhrüberschuß von 236 Mio. DM aus, gegenüber einem Exportüberschuß der ersten sieben Monate des Vorjahres von 124 Mio. DM.

Die deutsche Wirtschaft importierte von Januar bis Juli 1997 Waren im Wert von 432,1 Mrd. DM und exportierte für 502,6 Mrd. DM. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Einfuhren um 13,3 % und die Ausfuhren um 14,6 %. Die deutsche Handelsbilanz weist damit einen Ausfuhrüberschuß von 70,5 Mrd. DM gegenüber 57,0 Mrd. DM im Vorjahreszeitraum aus.

Mit 6,9 Mrd. DM entfielen fast neun Zehntel der Importe des Saarlandes in der Berichtszeit auf Waren der Gewerblichen



Wirtschaft, und nur gut ein Zehntel waren Güter der Ernährungswirtschaft. Für die Importe der gewerblichen Wirtschaft ergab sich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres eine Zuwachsrate von 15,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 1996; dabei erhöhten sich die Kfz-Importe um weitere 457 Mio. DM oder 13,8 % auf 3,8 Mrd. DM.

Somit machten die Kraftfahrzeugeinfuhren, die zu zwei Dritteln aus Frankreich kamen, etwa die Hälfte der gesamten Importe aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Bezüge grundsätzlich nach der deklarierten Bestimmungsregion, im übrigen dem Bundesland zugeordnet werden, in dem der Importeur seinen Unternehmenssitz hat, unabhängig davon, in welchem Bundesland letztendlich die Ware abgesetzt wird.

Neben den Kfz-Bezügen stiegen insbesondere die Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen um 42,7 % auf 478 Mio. DM. Des weiteren wurden aus dem Ausland bis Ende Juli dieses Jahres mit 283 Mio. DM um 17,0 % mehr Schuhe aus Leder und Lederwaren und mit 161 Mio. DM um 19,0 % mehr sonstige Eisenwaren bezogen.

Die Ernährungseinfuhren erhöhten sich innerhalb Jahresfrist um rd. 75 Mio. DM oder 11,1 % auf 748 Mio. DM. Insbesondere wurden im bisherigen Jahresablauf wieder mehr Fleisch und Fleischwaren (+ 29,6 %) sowie Käse (+ 20,1 %) importiert.

Die Exporte der Gewerblichen Wirtschaft verbesserten sich um rd. ein Zehntel auf 7,2 Mrd. DM. Dabei fielen die Rohstoffexporte mit -1,1 % etwas geringer aus als im Vergleichszeitraum 1996, während die Halb- und Fertigwarenexporte um 20,5 % bzw. 9,5 % über den entsprechenden Vorjahreswerten lagen. Auf der Lieferseite blieben auch im bisherigen Jahresablauf die Exporte der Ernährungswirtschaft mit 215 Mio. DM und einem Anteil am Gesamtexport von 2,9 % relativ unbedeutend.

Wie im Vorjahr machten die Kfz-Ausfuhren 45 % aller Auslandslieferungen des Saarlandes aus. Sie lagen mit 3,3 Mrd. DM um 470 Mio. DM oder 16,5 % über dem Vorjahreswert.



**Außenhandel im Saarland nach ausgewählten Warengruppen  
Januar bis Juli 1997**

Warengruppen	Januar bis Juli 1997	Veränd. gegenüber Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamt- einfuhr bzw. -ausfuhr
	Mio. DM		%
<b>- Einfuhr -</b>			
Kraftfahrzeuge	3 760,4	+ 13,8	49,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	478,0	+ 42,7	6,3
Maschinenbauerzeugnisse	425,0	+ 39,0	5,6
Schuhe aus Leder u.a. Lederwaren	282,8	+ 17,0	3,7
Fleisch und Fleischwaren	227,8	+ 29,6	3,0
Blech aus Eisen	180,6	- 7,8	2,4
Obst und Gemüse	178,1	+ 5,9	2,3
Sonstige Eisenwaren	160,9	+ 19,0	2,1
Kautschukwaren	146,7	- 0,9	1,9
Textilwaren	114,8	+ 61,2	1,5
<b>SAARLAND INSGESAMT</b>	<b>7 606,3</b>	<b>+ 15,0</b>	<b>100,0</b>
<b>- Ausfuhr -</b>			
Kraftfahrzeuge	3 311,7	+ 16,5	44,9
Maschinenbauerzeugnisse	970,0	+ 2,4	13,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	392,7	+ 13,8	5,3
Blech aus Eisen	375,4	- 6,5	5,1
Draht aus Eisen	345,7	+ 34,3	4,7
Sonstige Eisenwaren	266,0	+ 3,8	3,6
Kautschukwaren	238,4	- 6,6	3,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	171,4	+ 37,6	2,3
Stab- und Formeisen	108,6	+ 10,5	1,5
<b>SAARLAND INSGESAMT</b>	<b>7 370,1</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>100,0</b>

Auch die Ausfuhren von Maschinen aller Art mit 970 Mio. DM und von elektrotechnischen Erzeugnissen mit 393 Mio. DM verbesserten sich weiter um 23 Mio. bzw. 48 Mio. DM.

Die Ausfuhren der heimischen Eisenschaffenden Industrie entwickelten sich unterschiedlich. Während Draht aus Eisen mit 346 Mio. DM um 34,3 %, sonstige Eisenwaren mit 266 Mio. DM um 9,8 %, Stab- und Formeisen mit 109 Mio. DM um 10,5 % und Eisenhalbzeug mit 83 Mio. DM um 12,3 % mehr im Ausland verkauft werden konnten, gingen die Auslandslieferungen von Blech aus Eisen um 6,5 % auf 375 Mio. DM und von Stahl- und Gußröhren um 3,3 % auf 89 Mio. DM zurück. Auch wurden weniger Steinzeug-, Ton- und Porzellanerzeugnisse und Waren aus Kunststoffen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum exportiert.

Aus den EU-Ländern, d. h. im innergemeinschaftlichen Handel, bezog das Saarland mit einem Warenwert von 6,79 Mrd. DM um 11,1 % mehr Güter und lieferte mit 5,2 Mrd. DM um 3,8 % mehr Waren in die Gemeinschaft. Aus der Gemeinschaft bezog die saarländische Wirtschaft 89,3 % ihrer Importe, und 70,5 % aller Exporte gingen in die Mitgliedstaaten.

Frankreich ist nach wie vor der wichtigste Handelspartner der saarländischen Wirtschaft -allerdings mit einem etwas geringeren Anteil als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Knapp die Hälfte der Einfuhren (48,3 %; Vorjahr: 50,8 %) im Gesamtwert von 3,7 Mrd. DM kam aus Frankreich, und 21,4 % (Vorjahr: 22,1 %) der Ausfuhren im Werte von 1,6 Mrd. DM waren für den französischen Markt bestimmt. Die Bezüge aus Frankreich, die zu drei Fünfteln wiederum aus Kfz-Einfuhren bestanden, erhöhten sich von Januar bis Juli 1997 um 9,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Lieferungen der saarländischen Exportwirtschaft dorthin erhöhten

**Außenhandel des Saarlandes nach Hauptimport- bzw. -exportländern**

Länder	Januar bis Juli 1997	Veränderung gegenüber Januar bis Juli 1996		Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr
	Mio. DM	Mio. DM	%	%
<b>Hauptimportländer des Saarlandes</b>				
EU-Länder	6 790,6	+ 676,9	+ 11,1	89,3
Frankreich	3 671,3	+ 313,9	+ 9,3	48,3
Spanien	887,4	+ 131,7	+ 17,4	11,7
Vereinigtes Königreich	789,6	+ 128,6	+ 19,5	10,4
Belgien-Luxemburg	454,7	+ 41,2	+ 10,0	6,0
Italien	453,1	- 0,2	0,0	6,0
Niederlande	180,5	+ 12,5	+ 7,4	2,4
Portugal	172,8	+ 29,7	+ 20,8	2,3
China	85,7	+ 52,6	+ 158,9	1,1
Vereinigte Staaten	83,8	+ 17,5	+ 26,4	1,1
Dänemark	77,7	+ 3,8	+ 5,1	1,0
<b>SAARLAND INSGESAMT</b>	<b>7 606,3</b>	<b>+ 994,6</b>	<b>+ 15,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Hauptexportländer des Saarlandes</b>				
EU-Länder	5 198	+ 190,6	+ 3,8	70,5
Frankreich	1 579,3	+ 91,0	+ 6,1	21,4
Italien	1 015,1	+ 274,6	+ 37,1	13,8
Vereinigtes Königreich	707,0	- 94,4	- 11,8	9,6
Belgien-Luxemburg	416,4	- 53,5	- 11,4	5,6
Vereinigte Staaten	404,1	+ 110,6	+ 37,7	5,5
Niederlande	386,4	+ 3,6	+ 0,9	5,2
Spanien	302,5	- 22,7	- 7,0	4,1
Österreich	286,9	- 26,2	- 8,4	3,9
Schweden	281,8	+ 41,6	+ 17,3	3,8
Schweiz	181,9	- 19,3	- 9,6	2,5
<b>SAARLAND INSGESAMT</b>	<b>7 370,1</b>	<b>+ 634,8</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>100,0</b>

sich wieder um 6,1 %, nachdem im Vorjahr ein Rückgang beim Frankreichexport von 13,5 % zu verzeichnen war. Nach wie vor ist der Warenaustausch mit Frankreich mit einem Passivsaldo von 2,1 Mrd. DM (Vorjahr: 1,9 Mrd. DM) wegen des Übergewichts der für den bundesdeutschen Markt bestimmten Kfz-Importe ungleichgewichtig.

Neben Frankreich sind das Vereinigte Königreich, Spanien und Italien wichtige Handelspartner der saarländischen Wirtschaft. Auf diese Länder entfallen knapp drei Zehntel des saarländischen Außenhandels. Innerhalb Jahresfrist hat sich auf der Bezugsseite der Warenaustausch mit Spanien um 17,4 % auf 887 Mio. DM, mit dem Vereinigten Königreich um 19,5 % auf 790 Mio. DM und mit Portugal um 20,8 % auf 173 Mio. DM deutlich ausgeweitet. Spanien wurde damit vor allem aufgrund von Automobillieferungen in das Saarland zum zweitwichtigsten Handelspartner.

Auf der Lieferseite waren insbesondere Zuwächse beim Export um 37,1 % auf 1,0 Mrd. DM nach Italien zu beobachten, während die Lieferungen in das Vereinigte Königreich um 11,8 % auf 707 Mio. DM, nach Belgien-Luxemburg um 11,4 % auf 416 Mio. DM sowie nach Spanien um 7,0 % auf 303 Mio. DM zurückgingen.

Verstärkte Auslandsnachfrage kam auch aus den nordeuropäischen Mitgliedsländern der Europäischen Union, insbesondere aus Schweden mit 282 Mio DM (+17,3 %) und Finnland mit 64 Mio. DM (+10,1 %). Österreich kaufte dagegen in den ersten sieben Monaten 1997 mit 287 Mio. DM um 8,4 % weniger Waren im Saarland als vor Jahresfrist.

## 2.2. Großhandel auf Vorjahresniveau

Im saarländischen Großhandel wurden in den ersten neun Monaten 1997 insgesamt gerade die Nominalerlöse des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes erzielt (- 0,1 %). Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen sind die Umsätze real um 1,7 % weiter zurückgegangen. Damit mußte der Großhan-

del im Saarland ein weiteres umsatzschwaches Geschäftsjahr hinnehmen. Positiv verlief die Geschäftsentwicklung in der Gruppe der Großhändler mit Kraftfahrzeugen, die ihre Erlöse nominal um 4,5 % und in Preisen von 1991 um 2,6 % verbessern konnten. Immerhin entfielen etwa 15 % des Großhandelsumsatzes auf diese Branche.

Für die Großhandelsbetriebe ohne die Kfz-Branche zeigte sich bis Ende September 1997 ein Umsatzrückgang nominal um 1,2 % und real um 2,7 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Mit einem Umsatzplus von 6,4 % bzw. real von 4,7 % schnitt allerdings auch der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör überdurchschnittlich ab.

Dagegen hatte der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen nur eine geringfügige nominale Umsatzverbesserung (+ 0,4 %), was einer realen Erlösminde- rung von 1,5 % entspricht, zu verzeichnen. Auch im Nahrungs- mittel-, Getränke und Tabakwarengroßhandel waren keine Umsatzverbesserungen zu beobachten.

Der schwachen Umsatzentwicklung entsprechend wurden in den ersten 9 Monaten 1997 durchschnittlich 6,5 % weniger Personen als 1996 beschäftigt. Dabei nahm sowohl die Zahl der Vollbeschäftigten (-6,5 %) als auch die der Teilzeitbeschäftigten (-6,7 %) deutlich ab.

Auf Bundesebene lag der Umsatz der Großhandelsunter- nehmen von Januar bis Oktober 1997 nominal um 3,2 % und real um 1,5 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Am besten schnitten die Großhändler mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (nominal + 7,0 %; real + 7,2 %) und die Grossisten mit Rohstoffen, Halbwaren, Alt- material und Reststoffen (+ 5,9 %; + 3,1 %) ab.

## 2.3. Einzelhandel

Von Januar bis Oktober 1997 zeigt sich eine leichte Bele- bung der Nachfrage nach Konsumgütern im saarländischen Einzelhandel. Die Umsätze, die wesentlich den privaten Ver-

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Großhandel des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftszweig  Großhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte Jan. bis Sept. 1997 gegenüber Jan. bis Sept. 1996		Veränderung der Beschäftigtenzahl Jan. bis Sept. 1997 gegenüber Jan. bis Sept. 1996		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen des Jahres 1991	insgesamt	davon	
					Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	4,5	2,6	- 3,0	- 3,2	3,8
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	8,9	10,7	- 0,5	- 4,7	44,9
50.4	Handel mit Krädem, Teilen und Zubehör	20,5	19,8	21,5	15,1	100,0
50	Kfz-Handel; Tankstellen	5,4	3,9	- 0,4	- 2,2	37,1
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	- 7,1	- 6,7	- 8,4	- 1,6	- 26,6
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	0,1	- 2,3	- 3,3	- 5,3	5,8
51.4	Gh. m. Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 6,9	- 6,7	- 9,5	- 9,4	- 9,8
51.5	Gh. m. Rohst., Halbw., Altmaterial u. Reststoffen	0,4	- 1,5	- 6,6	- 6,7	- 6,5
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	6,4	4,7	- 10,2	- 5,2	- 35,9
51.7	Sonstiger Großhandel	- 0,2	- 2,9	- 6,7	- 6,9	- 6,4
51	Großhandel	- 1,2	- 2,7	- 7,0	- 6,9	- 7,6
	<b>Großhandel einschließlich Kfz-Großhandel</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 1,7</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 6,7</b>

brauch widerspiegeln, stiegen nominal um 2,9 % im Vergleich zu den ersten zehn Monaten 1996. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen bedeutet dies aber ein reales Wachstum von 2,3 %.

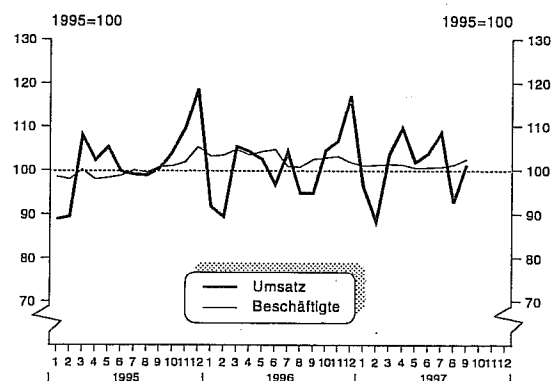
Deutlich im Plus befanden sich der Handel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und die Tankstellen (nominal: + 11,1 %; real: + 11,8 %). Hier werden über 20 % des Einzelhandelsumsatzes getätigt.

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, zu dem die Großeinkaufsstätten - wie Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte - zählen und auf die sich etwa 35 % aller Einzelhandelsumsätze an der Saar konzentrieren, war mit einer nominalen Zuwachsrate von 2,3 % und einer realen von 1,3 % noch relativ günstig.

Auch die Apotheken und der Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln konnten ihre Verkaufserlöse im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum - trotz der Konsolidierungsmaßnahmen im Gesundheitswesen - leicht verbessern (+ 1,6 %; + 1,4 %).

Die unter dem stationären Facheinzelhandel zusammengefaßten Fachgeschäfte hatten insgesamt eine rückläufige Umsatzentwicklung zu verzeichnen (- 2,6 %; - 2,8 %). Schwach war die Nachfrage nach Textilien, Bekleidung, Schuhen und insbesondere auch nach Möbeln. Dagegen verbuchte der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf ein Plus von nominal 8,9 % bzw. real 7,8 %. Auch der Spielwarenhandel setzte mehr um als in den ersten zehn Monaten 1996. Innerhalb des nichtstationären Einzelhandels gewann der Versandhandel wieder mehr an Bedeutung. Darüber hinaus konnte sich auch der Brennstoffhandel vom Lager deutlicher Zuwächse erfreuen (+ 11,8 %; + 7,7 %).

**Umsatz und Beschäftigte im saarländischen Einzelhandel**  
Meßziffern: MD 1995=100



Die Zahl der im Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel und Tankstellen Beschäftigten hat sich von Januar bis Oktober 1997 durchschnittlich um 1,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöht, wobei sowohl 0,5 % mehr Vollbeschäftigte, als auch 3,0 % mehr Teilzeitkräfte gemeldet wurden.

Auf Bundesebene zeigte im Einzelhandel sich eine schwächere Entwicklung. Die Einzelhandelsunternehmen setzten bundesweit von Januar bis September 1997 nominal 0,3 % weniger Waren um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen bedeutet dies jedoch einen realen Umsatzrückgang von 0,8 %. Die in der Gruppe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art erfaßten Warenhäuser, SB-Warenhäuser und sonstigen Großein-

**Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Einzelhandel des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)**

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftszweig  Einzelhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte Jan. bis Okt. 1997 gegenüber Jan. bis Okt. 1996		Veränderung der Beschäftigtenzahl Jan. bis Okt. 1997 gegenüber Jan. bis Okt. 1996		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen des Jahres 1991	insgesamt	davon	
					Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	11,4	12,1	2,9	2,0	7,6
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	3,6	3,8	1,2	- 1,4	12,6
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	29,7	29,7	1,3	- 1,2	5,5
50.5	Tankstellen	11,3	10,3	- 1,8	0,5	- 3,0
50	Kfz-Handel; Tankstellen	11,1	11,8	2,2	1,5	4,8
52.1	Eh. m. Waren versch. Art (in Verkaufsräumen)	2,3	1,3	0,9	- 2,1	3,4
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsm. usw., (in Verkaufsräumen)	- 0,3	- 2,3	1,2	0,4	2,2
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1,6	1,4	5,7	1,9	10,1
52.4	Sonst. Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	- 2,6	- 2,8	0,9	0,3	1,7
52.5	Eh. m. Antiquitäten und Gebrauchsgüter (in Verkaufsräumen)	- 19,5	- 19,8	- 4,6	1,3	- 54,3
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	6,0	2,9	4,6	8,4	- 1,7
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	0,5	- 0,3	1,5	0,3	2,9
	<b>Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel, Tankstellen</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>1,6</b>	<b>0,5</b>	<b>3,0</b>

kaufsstätten waren bundesweit nicht in der Lage, die Vorjahreserlöse nominal oder real zu erreichen (-0,9 %; - 1,8 %).

Eine gestiegene Nachfrage verzeichneten hingegen auch bundesweit der Kraftfahrzeugeinzelhandel und die Tankstellen (+ 2,5 %; + 3,0 %). Ebenso gelang es den Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln - wie im Saarland -, ihre Umsätze geringfügig zu steigern (+ 0,5 %; + 0,4 %).

## 2.4. Gastgewerbe

Im saarländischen Gastgewerbe lag der Umsatz in den ersten zehn Monaten dieses Jahres um 3,1 % über dem gleichen Vorjahreszeitraum 1996. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entspricht dies einem leichten realen Anstieg um 1,9 %. Während das Beherbergungsgewerbe ein deutliches Umsatzplus von nominal 6,0 %, preisbereinigt von 4,7 % erzielen konnte, mußte sich das sonstige Gaststättengewerbe, zu dem überwiegend die Schankwirtschaften gehören, mit einer etwas schwächeren Geschäftsentwicklung von + 3,0 % bzw. 1,6 % zufrieden geben. Innerhalb der Gruppe der Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbißhallen (+ 2,1 %; + 1,1 %) lagen die Umsätze der Selbstbedienungsrestaurants durchschnittlich um 1,5 bzw. 2,6 % unter den Vorjahreserlösen.

Auch die Kantinenumsätze waren rückläufig (- 0,8 %; - 1,9 %), wohingegen die schon seit einiger Zeit zu beobachtende Ten-

denz zum Außer-Haus-Verkauf den Catering- bzw. Party-service-Betrieben ein Plus von 5,0 % bzw. 3,8 % brachte.

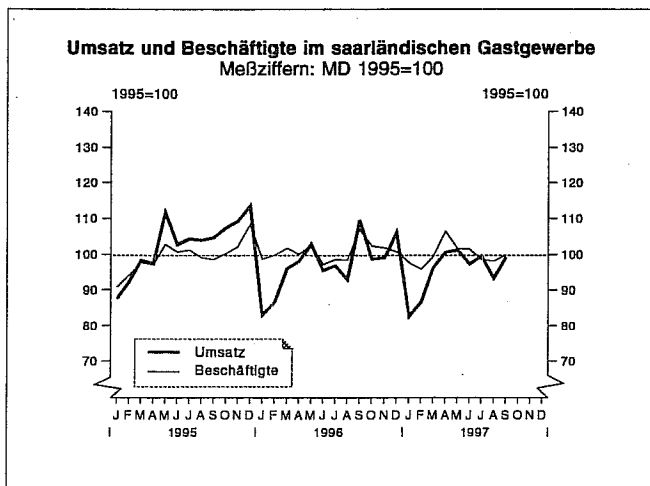
Der Personalbestand im Gastgewerbe des Saarlandes hielt sich auf Vorjahresniveau (+ 0,1 %). Entgegen der Tendenz in den Vorjahren stieg 1997 allerdings die Zahl der Vollbeschäftigten wieder um 3,0 % an, während sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,8 % verringerte.

## 2.5. Fremdenverkehr: Übernachtungsplus bei der Hotellerie -weiterer Rückgang im Kurbereich

Die saarländischen Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Gästebetten konnten in den ersten zehn Monaten 1997 rund 486 000 Gäste begrüßen und 1,66 Mio. Übernachtungen verbuchen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum kamen 5,4 % mehr Gäste ins Saarland. Da sich allerdings die durchschnittliche Verweildauer von 3,9 Tagen im Vorjahr auf nur noch 3,4 Tage verkürzte, war ein Rückgang um 8,5 % bei der Übernachtungszahl zu beobachten.

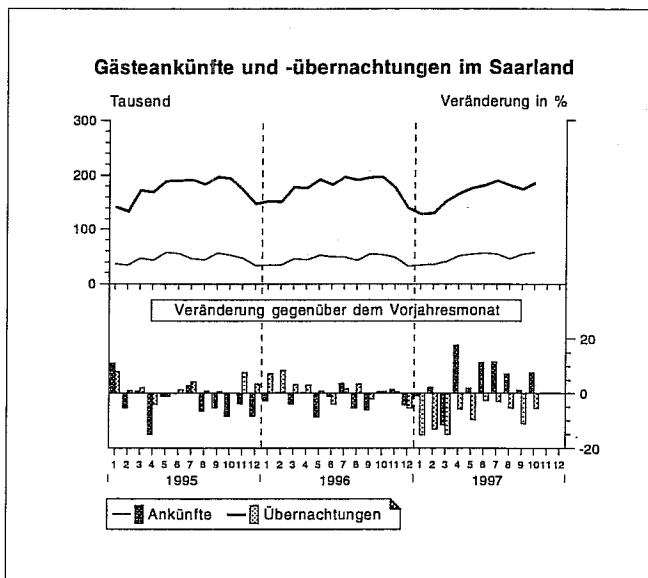
Aufgrund der Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen nahm die Zahl der Übernachtungen in Sanatorien und Kuranstalten, die die Übernachtungen in der gewerblichen Hotellerie in den Vorjahren übertroffen hatten, deutlich um 23,4 % auf 657 000 ab. In den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garni wurden dagegen mit 381 000 Gästen und 720 000 Übernachtungen jeweils ein Plus von 5,7 % und 5,2 % registriert. Nach wie vor ist jedoch die Auslastung im gewerblichen Beherbergungsgewerbe im Saarland mit 29 % schwächer als im Bundesgebiet mit 35 %. Dagegen konnten die saarländischen Sanatorien und Kuranstalten bis Ende Oktober 1997 -trotz der Rückgänge - ihre angebotenen Betten mit einer Quote von 69 % deutlich besser auslasten als die bundesdeutschen Betriebe zusammen betrachtet, deren Auslastungsquote bei 59 % lag. Entscheidend für die relativ günstige Bettenauslastung im Kurbereich ist die lange Verweildauer von 30 Tagen gegenüber 24 Tagen im Bundesdurchschnitt.

Über neun Zehntel (91 %) der Übernachtungen im Saarland buchten Gäste mit Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik. Rund 313 400 oder knapp 20 % aller Übernachtungen entfielen auf Saarländer.



Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassifikation	Gastgewerbe	Veränderung der Umsatzwerte Jan. bis Okt. 1997 gegenüber Jan. bis Okt. 1996		Veränderung der Beschäftigtenzahl Jan. bis Okt. 1997 gegenüber Jan. bis Okt. 1996		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen des Jahres 1991	insgesamt	davon	
					Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	6,0	4,7	2,0	2,0	1,9
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	24,3	21,4	12,6	7,5	18,4
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbißhallen	2,1	1,1	0,9	0,2	1,4
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	3,0	1,6	- 1,4	7,7	- 5,1
55.5	Kantinen und Caterer	3,0	1,8	- 0,8	2,3	- 2,6
55	<b>Gastgewerbe</b>	<b>3,1</b>	<b>1,9</b>	<b>0,1</b>	<b>3,0</b>	<b>- 1,8</b>



Es kamen 6,6 % mehr Gäste aus dem Ausland als im Vorjahreszeitraum. Bei einem Anteil an der Gästezahl von 12,2 % buchten die 59 000 Besucher mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik 156 000 Übernachtungen. Im saarländischen Fremdenverkehr stellten die Franzosen mit rd. 25 000 Übernachtungen bis Ende Oktober 1997 und einem Anteil von 16 % die Hauptausländergruppe, gefolgt von Staatsbürgern aus Großbritannien und Nordirland mit 15 500 Übernachtungen. Eine weitere wichtige Besuchergruppe mit über 11 000 Übernachtungen kam aus den Niederlanden. Auch die US-Amerikaner besuchten, wie die 9 600 Übernachtungen zeigen, wieder häufiger das Saarland. Gäste aus der Volksrepublik China und Hongkong buchten knapp 11 000 Übernachtungen. Dies sind vor allem Gäste, die im universitären Bereich tätig sind.

In der Bundesrepublik Deutschland stieg die Zahl der Gästeankünfte bis Ende Oktober 1997 um 2,7 % auf 71 Mio., wäh-

rend die Zahl der Übernachtungen um 4,2 % auf 226 Mio. zurückging. Dabei nahmen die Übernachtungszahlen in den neuen Bundesländern um 3,0 % auf 36 Mio. zu, während im früheren Bundesgebiet ein Rückgang um 5,5 % auf 190 Mio. festgestellt wurde.

### 3. Verkehr

#### 3.1. Gestiegener Kraftfahrzeugbestand - weniger Neuzulassungen

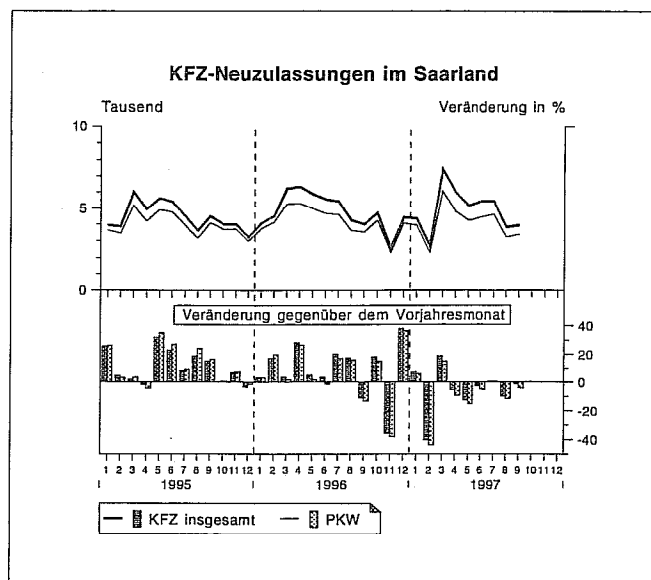
Von Januar bis September 1997 wurden im Saarland 44 350 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das sind 4,5 % weniger als zur entsprechenden Vorjahreszeit. Fast neun Zehntel oder 37 195 waren Personenwagen, darunter 37 162 Autos, die als schadstoffreduziert eingestuft waren.

Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes hat sich der Kraftfahrzeugbestand an der Saar von Mitte 1996 bis Mitte 1997 um weitere 9 338 Einheiten oder 1,2 % auf 682 247 noch weiter erhöht. Im alten Bundesgebiet stieg der Kfz-Bestand innerhalb eines Jahres um 1,3 % auf 40,7 Mio. Fahrzeuge, und für die neuen Bundesländer waren in Flensburg 8,3 Mio. Fahrzeuge registriert. Damit nahm der Kraftfahrzeugbestand in Deutschland um 1,4 % auf insgesamt 49,0 Mio. Fahrzeuge zu. Hinsichtlich seiner Kfz- bzw. Pkw-Dichte, d.h. Zahl der Fahrzeuge bezogen auf 1 000 Einwohner, lag das Saarland deutlich mit 629 Kraftfahrzeugen bzw. 544 Pkw's über dem Bundesdurchschnitt von 598 bzw. 504 für ganz Deutschland und 612 bzw. 514 für die alten Bundesländer.

Mit einem Bestandszuwachs von 4 116 Fahrzeugen oder 7,4 % auf 42 231 wiesen die Krafträder innerhalb eines Jahres die höchste Zuwachsrate auf. Die zahlenmäßig größte Veränderung um weitere 4 362 Autos oder 0,8 % auf insgesamt 590 000 Einheiten gab es wiederum beim Pkw-Bestand, wobei die Zuwachsrate dem Bundesdurchschnitt entsprach.

#### Beherbergungsstätten und Campingplätze im Saarland Januar bis Oktober 1997

Betriebsarten Campingplätze	Gästeankünfte		Übernachtungen			Durchschnittl. Aufenthalts- dauer in Tagen	Durchschnittl. Auslastung in %
	Anzahl	Veränd. zum Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränd. zum Vorjahres- zeitraum in %	Anteil an Übernachtungen in %		
Hotels	265 634	6,2	494 636	5,3	28,2	1,9	30,3
Gasthöfe	31 676	0,8	59 397	2,2	3,4	1,9	21,7
Pensionen	24 739	- 3,7	51 383	0,9	2,9	2,1	24,5
Hotels gamis	58 673	10,7	114 071	8,9	6,5	1,9	30,9
<b>Zusammen</b>	<b>380 722</b>	<b>5,7</b>	<b>719 487</b>	<b>5,2</b>	<b>41,0</b>	<b>1,9</b>	<b>29,0</b>
Erholungs-, Ferien-, Schulungshelme	40 204	2,9	164 089	1,4	9,4	4,1	38,1
Ferienhäuser und -wohnungen	2 539	- 24,0	18 542	- 26,3	1,1	7,3	16,5
Hütten und Jugendherbergen	40 066	24,1	103 704	15,3	5,9	2,6	35,9
<b>Zusammen</b>	<b>82 809</b>	<b>10,9</b>	<b>286 335</b>	<b>3,4</b>	<b>16,3</b>	<b>3,5</b>	<b>34,4</b>
Sanatorien	22 283	- 14,8	656 608	- 23,4	37,5	29,5	69,0
<b>Insgesamt</b>	<b>485 814</b>	<b>5,4</b>	<b>1 662 430</b>	<b>- 8,5</b>	<b>94,8</b>	<b>3,4</b>	<b>39,0</b>
Campingplätze	28 451	15,9	90 493	- 1,0	5,2	3,2	.
<b>INSGESAMT</b>	<b>514 265</b>	<b>5,9</b>	<b>1 752 923</b>	<b>- 8,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3,4</b>	<b>.</b>



## 3.2. Höhere Einnahmen im Personenverkehr

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr wurden in den ersten drei Quartalen 1997 von den 53 größeren Unternehmen mit mindestens 6 Bussen 62,0 Mio. Personen befördert, das sind 1,8 % mehr Beförderungsfälle als im Vergleichszeitraum 1996.

Die Beförderungsleistungen beliefen sich auf 899 Mio. Personenkilometer (+ 1,1 %). Die Einnahmen der berichtspflichtigen Verkehrsunternehmen stiegen um 3,7 % auf 110 Mio. DM.

In der Bundesrepublik sind rund 2 400 Unternehmen auskunftspflichtig, die im ersten Halbjahr 1997 rd. 4 Mrd. Personen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr beförderten. Das sind 0,9 % weniger Beförderungsfälle als im ersten Halbjahr 1996. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen bzw. Beförderungsleistungen stiegen in Deutschland um 2,8 % auf 5,5 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1996 an.

## 3.3. Binnenschifffahrt: Weniger Schiffstransporte auf der Saar

In den Häfen des Saarlandes, Saarlouis-Dillingen, Merzig und Perl (Mosel), kamen von Januar bis September 1997 insgesamt 1 247 Schiffe beladen an, und 393 beladene Schiffe gingen ab. Sowohl die Zahl der Schiffsankünfte als auch die der -abgänge beladener Schiffe reduzierten sich um jeweils rund ein Sechstel. Bei der Beurteilung der Schifffahrtsentwicklung auf der Saar und der Mosel ist zu berücksichtigen, daß die Transporte im Januar 1997 aufgrund des sehr kalten Winterwetters fast zum Erliegen kamen. Außerdem mußten im Frühsommer Schleusenreparaturarbeiten an der Mosel und an der oberen Saar vorgenommen werden.

Die gelöschte Tonnage - überwiegend bestehend aus Eisen-erzen, Steinkohle und Mineralölerzeugnissen - ging um 11,6 % innerhalb Jahresfrist auf 2,0 Mio. Tonnen weiter zurück. Die Abgangstonnage in Richtung Mosel und Rhein erreichte mit

insgesamt 573 400 Tonnen nicht mehr den Höchststand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes.

## 3.4. Luftverkehr: Mehr Charterflüge

Von Januar bis November 1997 registrierte der Flughafen Saarbrücken-Ensheim knapp 20 000 Flugbewegungen, das sind um 8,6 % weniger Starts und Landungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Fluggäste lag aber mit rd. 393 000 um 4,2 % höher als in den ersten elf Monaten des Vorjahres. Insbesondere im Charterverkehr wurde im bisherigen Jahresverlauf nach der Aufnahme zusätzlicher Flugziele eine deutliche Zunahme beobachtet. Mit 255 000 Charterflugreisenden wurden 6,0 % mehr Urlauber am Flughafen abgefertigt. Die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr belief sich von Januar bis November 1997 auf 103 000 und entsprach damit dem relativ hohen Niveau des Jahres 1996.

## 4. Landwirtschaft

Während die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in diesem Jahr erneut zurückging, nahmen durchschnittliche Größe und Leistungskraft der verbleibenden Betriebe weiter zu. Die Spezialbereiche Garten- und Weinbau eingeschlossen, gibt es derzeit im Saarland noch rund 2 200 selbständige landwirtschaftliche Betriebe mit Marktproduktion. Ein Drittel davon wird im Haupterwerb, die übrigen werden im Nebenerwerb geführt. Der zuletzt 1995 festgestellte Beschäftigtenstand umfaßte 4 680 Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber, darunter 990 vollbeschäftigte Personen, sowie 640 sonstige ständige Arbeitskräfte.

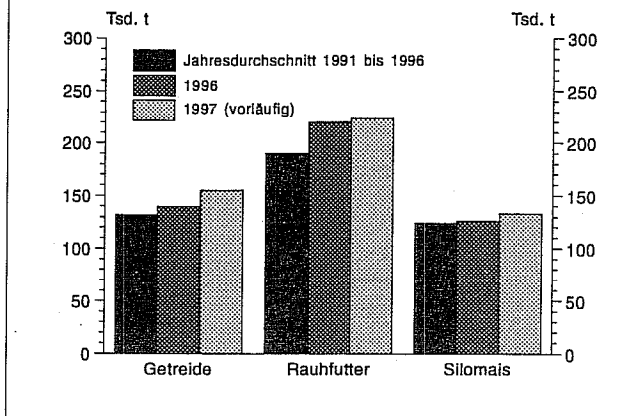
Die bewirtschaftete Fläche umfaßte 74 000 ha, darunter 39 400 ha Ackerland und rund 34 000 ha Dauergrünland. Da-

### Bodennutzung im Saarland

Nutzungsart Fruchtart	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>
	ha		
Ackerland	38 780	38 625	39 380
dar. Getreide	25 936	26 209	26 982
dar. Winterweizen	6 578	7 428	7 686
Sommerweizen	310	331	332
Roggen	5 361	4 896	5 080
Wintergerste	2 930	3 237	3 595
Sommergerste	4 677	4 386	4 458
Hafer	4 122	3 760	3 544
Hackfrüchte	361	329	301
dar. Kartoffeln	288	266	244
Handelsgewächse	2 650	2 350	2 937
dar. Winterraps	2 073	1 754	2 346
Futterpflanzen	5 243	5 982	6 281
dar. Silomais	2 954	3 055	3 243
stillgelegte Flächen	4 192	3 373	2 548
Dauergrünland	34 023	33 942	34 000
dar. Wiesen	15 015	15 146	15 500
Sonstige landwirtschaftliche Fläche	557	537	620
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt</b>	<b>73 360</b>	<b>73 104</b>	<b>74 000</b>
Wald	73 866	73 798	73 800

1) vorläufig.

**Erntemengen der wichtigsten Feldfrüchte und des Grünlandes im Saarland**



mit blieben sowohl der Umfang als auch die Verteilung der Hauptnutzungsarten seit dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Zuge des Anstiegs der durchschnittlichen Flächenausstattung je Betrieb nahm auch der Anteil der gepachteten oder unentgeltlich erhaltenen Flächen weiterhin zu. Heute sind zwei von drei Hektar nicht Eigentum des Bewirtschafters.

Mit dem Erwerbsobstanbau befassen sich 102 Betriebe. Die Obstanlagen erstrecken sich auf eine Fläche von 164 ha mit einem Bestand von insgesamt 109 000 Obstbäumen.

Auf dem Ackerland dominierte nach wie vor Getreide mit insgesamt 26 982 ha oder 68 %. Nachdem die Umwandlung von Ackerland in Rotations- oder Dauerbrache im Rahmen des Flächenstilllegungsprogramms im Jahre 1994 ihren Höchststand erreicht hatte, nahm sie kontinuierlich ab. 1997 lag die Brachfläche bei 2 548 ha. Gleichzeitig stiegen die Anbauflächen für Handelsgewächse, Futterpflanzen und alle Getreidearten außer Hafer.

Die pflanzliche Produktion zeigte in diesem Jahr völlig verschiedene Entwicklungen. Während beim Obst vor allem infolge der Frühjahrsfröste nur äußerst geringe Erträge erzielt wurden, fiel die Feldfruchternte durchweg gut bis sehr gut aus. Im Saarland wurden 1997 insgesamt 154 884 t Getreide ohne Mais geerntet. Damit lag die Erntemenge aufgrund der überwiegend günstigen Wachstums- und Reifebedingungen um 11 % über dem Vorjahresergebnis. Neben der insgesamt um etwa 700 ha ausgeweiteten Anbaufläche resultiert die größere Ernte vor allem aus höheren Hektarerträgen, die bei Winterweizen 67,3 dt, bei Roggen 58,5 dt, bei Wintergerste 56,4 dt bei Sommergerste 49,8 dt und bei Hafer 48,2 dt erreichten. Damit wurden die bereits hohen Erwartungen aufgrund der Vorausschätzung Ende Juli insbesondere beim Weizen noch deutlich übertroffen.

Insgesamt wurden 83 873 t Brotgetreide und 71 011 t Futtergetreide eingebracht; das sind 12,8 % bzw. 8,9 % mehr als im Vorjahr. Die Qualität des Erntegutes wird wie in den letzten Jahren als gut beurteilt. Sortenwahl, äußere Beschaffenheit

und die Untersuchungen auf Inhaltsstoffe sowie Mahl- und Backeigenschaften zeigen durchweg günstige Werte.

Die Rohfütterernte lag mit 223 300 t geringfügig über dem Vorjahresergebnis. Auch die Silomaismenge fiel mit 133 200 t um 5,7 % größer aus. Beim Wein ist mit knapp 62 hl je Hektar ein Herbst zu verzeichnen, der nur etwa die Hälfte der Mosterntete im langjährigen Durchschnitt einbrachte.

Im Bereich der Viehhaltung ist im großen und ganzen eine gewisse Stabilisierung der Bestandszahlen festzustellen. Die Zahl der Rinder steigt seit zwei Jahren wieder ein wenig; der Gesamtbestand bezifferte sich zum Jahresanfang auf 63 315 Tiere und stieg zur Jahresmitte leicht an. Im Juni wurden mit 17 070 Milchkühe fast der gleiche Bestand wie im Vorjahr festgestellt. Die Ammen- und Mutterkuhhaltung wurde weiter ausgedehnt, so daß der Bestand erstmals 8 000 Tiere überstieg. Der Schweinebestand blieb in den letzten drei Jahren mit geringen Schwankungen in der Größenordnung um 25 000. Mit 21 034 lag die Zahl der Schafe rund 11 % niedriger als ein Jahr zuvor.

Aus dem Bereich der tierischen Produktion wird bis zum Jahresende eine Milcherzeugung von gut 93 300 t erwartet, fast wie im Vorjahr. Davon werden rund 90 000 t an Molkereien abgeliefert. Aus den im Saarland durchgeführten Schlachtungen errechnet sich eine Menge von 2 800 t Rind- und 2 500 t Schweinefleisch. Zusammen mit den übrigen Tierarten ergibt sich wieder ein Fleischanfall von 5 600 t. Die Eiererzeugung der Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen wird mit 32 Mio. Stück schätzungsweise um 2 % geringer veranschlagt als im Vorjahr.

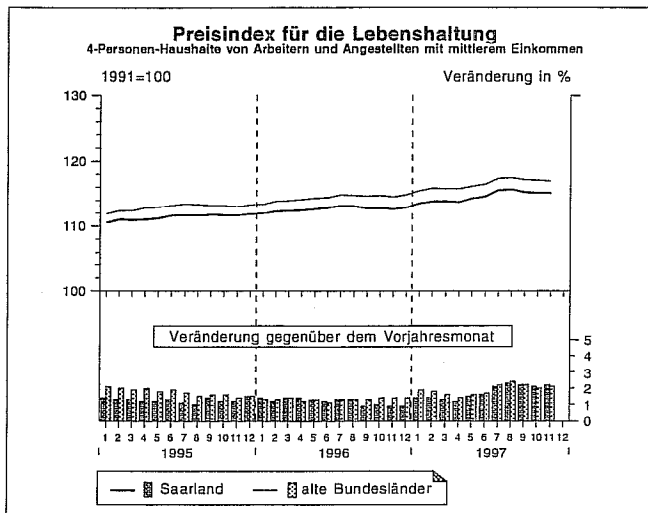
## 5. Preisentwicklung

Das saarländische Verbraucherpreisniveau erhöhte sich, gemessen an der Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen, von Januar bis November 1997 stärker als im Vorjahreszeitraum. Im Monatsdurchschnitt wurde eine jährliche Preissteigerung von 1,8 % gegenüber einer Rate von 1,3 % im Jahr 1996 ermittelt.

Im Bundesgebiet stiegen die Preise von Januar bis November 1997 wie im Saarland um 1,8 % an, die Vorjahresrate lag auch hier bei 1,3 %.

Lag die Jahresteuerrate im Saarland im ersten Halbjahr zwischen 1,2 % und 1,6 %, übertraf sie im Juli 1997 erstmals seit Ende 1994 wieder die 2-Prozent-Marke. Dabei war ein wichtiger Faktor für die Entwicklung im Jahr 1997 die Anhebung der Rezeptgebühren um durchschnittlich 76,9 % zum 1. Juli 1997.

Günstig auf die Gesamtentwicklung der Preise für die Lebenshaltung im Saarland wirkte sich unter anderem die Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" aus; bei dieser nach ihrem Anteil an den Gesamtausgaben wichtigsten



Gruppe lagen die Preise um 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Noch günstiger für den Verbraucher verlief die Preisentwicklung bei Bekleidung und Schuhen (+ 0,5 %) sowie bei Möbeln und Haushaltsgeräten (+ 0,7 %). Bei den Wohnungsmieten errechnete sich mit 1,9 % im bisherigen Jahresverlauf eine ähnlich hohe Steigerungsrate wie bei der Gesamtlebenshaltung.

Ungünstig für die Verbraucher entwickelten sich die Preise im Energiesektor. Einen wesentlichen Anteil daran hatte die Verteuerung des Heizöls um 3,9 % im Durchschnitt der ersten elf Monate des Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei zeigte hauptsächlich der Wintereinbruch zum Jahresanfang 1997 einen für den Verbraucher ungünstigen Einfluß. So lagen die Heizölpreise im Januar und Februar 1997 um 36,2 % bzw. 12,2 % über dem Vorjahreswert, während sich im weiteren Jahresverlauf die Preise für flüssige Brennstoffe in etwa auf dem gleichen Niveau bewegten wie im Vorjahr. Ein deutlicher Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr wurde 1997 bei den Gütern für Bildung, Unterhaltung und Freizeit mit durchschnittlich 3,5 % festgestellt. Hauptsächlich verteuerten sich Unterrichtsleistungen sowie Dienstleistungen für Bildung und Unterhaltung.

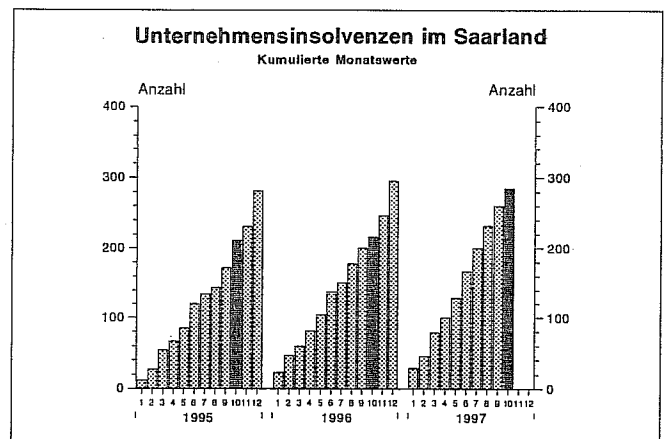
Im saarländischen Bausektor blieben die Preise im ersten Halbjahr 1997 weitgehend stabil. Mit einem leichten Anstieg der Baupreise um 0,3 % zu Beginn des zweiten Halbjahres fand jedoch diese bereits seit November 1996 anhaltende Phase der Preisstabilität zumindest vorläufig ein Ende. Im Durchschnitt der Monatsergebnisse Februar, Mai und August 1997 stiegen damit die Preise im saarländischen Wohnungsbau nur geringfügig um 0,1 % an. Die entsprechende Veränderungsrate im Vorjahr lag bei 1,2 %.

Der Einbruch der Baukonjunktur hat in der bundesdurchschnittlichen Preisentwicklung deutlichere Spuren hinterlassen. Die Preisentwicklung beim Neubau von Wohngebäuden verlief bundesweit im bisherigen Jahresverlauf weiter rückläufig, so daß sich ein durchschnittlicher Preisrückgang von

0,5 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum errechnet.

## 6. Insolvenzen

Die seit Beginn der neunziger Jahre anhaltend hohe Zahl von Unternehmensinsolvenzen strebt 1997 bundesweit und auch im Saarland einem neuen Rekordwert zu. Im Saarland sind mit 285 Firmeninsolvenzen bis Ende Oktober so viele Verfahren beantragt worden wie noch nie zuvor; im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich ein Anstieg um fast ein Drittel.



Die meisten Konkurse verzeichnete mit 85 Verfahren erneut das Baugewerbe; es folgen der Handels- und Reparaturbereich mit 74 Verfahren, davon alleine 53 im Einzelhandel. Auch im Verarbeitenden Gewerbe haben die Fälle von Zahlungsunfähigkeit nach einer vorübergehenden Beruhigung wieder kräftig auf 50 zugenommen. Ansteigend war schließlich auch die Zahl im Vermietungs- und sonstigen Dienstleistungsbereich, für den 34 Konkurse gemeldet wurden.

## 7. Gewerbean- und Abmeldungen

Bei den saarländischen Gewerbeämtern wurden nach der noch im Aufbau befindlichen neuen Statistik der Gewerbeanmeldungen in den ersten fünf Monaten 1997 über 7 400 Gewerbeanzeigen registriert. Dabei handelte es sich um 4 335 Anmeldungen, 599 Um- sowie 2 467 Abmeldungen von Gewerbebetrieben, Zweigniederlassungen, unselbständigen Zweigstellen, Tätigkeiten des Kleingewerbes sowie Nebentätigkeiten.

Über die Hälfte der Gewerbeanzeigen betrafen den Handel und das Gastgewerbe. Aber auch der stark wachsende Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen war von größerer Bedeutung. Es wurden insgesamt 19,3 % mehr An- und 7,8 % mehr Abmeldungen als im gleichen Vorjahreszeitraum festgestellt. Verstärkte Zu- und Abgänge wurden insbesondere im Dienstleistungssektor sowie im Baugewerbe verzeichnet, wo konjunkturelle und strukturelle Einflüsse offensichtlich zu einer überdurchschnittlichen Fluktuation beitragen.



## Bildung

Gottfried Backes

# Allgemeinbildende und Berufliche Schulen im Schuljahr 1997/98

## 1. Allgemeinbildende Schulen

An den 500 *allgemeinbildenden Schulen* im Saarland ist die Schülerzahl im laufenden Schuljahr 1997/98 (Stichtag: 15.09.97) um 1 924 oder 1,6 % gestiegen. Insgesamt besuchen derzeit 120 685 Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule. Damit hat sich der in den vorangegangenen Schuljahren bereits beobachtete Anstieg weiter fortgesetzt (Zunahme im Schuljahr 1996/97: 1,7 %; 1995/96: 1,7 %; 1994/95: 2,1 %).

Die Schülerzahl im *Grundschulbereich* stieg um 592 oder 1,3 % auf 46 770 an.

Im *Hauptschulbereich* verringerte sie sich weiter um 1 606 oder 26,3 % von 6 113 im Vorjahr auf jetzt 4 507.

Die zum Schuljahr 1997/98 neu gegründeten *Erweiterten Realschulen*, welche die auslaufenden öffentlichen Haupt-, Sekundar- und Realschulen ablösen, zählen an 49 Standorten bereits 4 945 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der *Realschülerinnen und -schüler* ging gegenüber dem Vorjahr um 2 526 oder 17,6 % auf 11 820 zurück, nachdem bereits im Schuljahr 1996/97 hier ein Schülerrückgang von 3,7 % zu verzeichnen war. Auch die *Sekundarschulen* haben infolge der neu eingeführten Erweiterten Realschulen rückläufige Schü-

lerzahlen zu vermelden, und zwar um 651 oder 6,3 % auf 9 747.

Einen weiteren Schülerzuwachs meldeten die *Gesamtschulen*. Mit jetzt 10 609 Schülerinnen und Schülern verzeichnet diese Schulform einen Zuwachs von 2,1 %.

Die *Gymnasien* werden im Schuljahr 1997/98 von 27 503 Schülerinnen und Schülern besucht, was einer Steigerung der Schülerzahl um 3,2 % entspricht (Vorjahr: + 1,7 %).

1 010 Schülerinnen und Schüler besuchen eine der vier *Freien Waldorfschulen*, die damit ihre Schülerzahl um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr steigern konnten.

An den *Schulen für Behinderte* wurden 3 350 Schülerinnen und Schüler gezählt; dies entspricht einer Steigerung von 92 oder 2,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die *Abendrealschulen* und *Erweiterten Realschulen* in *Abendform* weisen mit jetzt 218 Personen insgesamt 19 Besucher und Besucherinnen weniger auf als 1996/97.

Auch die *Abendgymnasien* und das *Saarland-Kolleg* verzeichnen mit jetzt 206 Schülerinnen und Schülern 27 weniger als im Vorjahr.

Von den 500 allgemeinbildenden Schulen haben 24 einen privaten Träger. 8 170 Schülerinnen und Schüler besuchen Privatschulen im Saarland, das sind 6,8 % aller Schüler/-innen.

## 1. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Saarland 1997/98 und 1996/97

Schulart	Schüler/-innen				Klassen <sup>1)</sup>				Schüler/-innen je Klasse <sup>1)</sup>			
	Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung	
	1997/98	1996/97	absolut	in %	1997/98	1996/97	absolut	in %	1997/98	1996/97	absolut	in %
Grundschulen	46 770	46 178	592	1,3	2 182	2 165	17	0,8	21,4	21,3	0,1	0,5
Hauptschulen	4 507	6 113	- 1 606	- 26,3	205	279	- 74	- 26,5	22,0	21,9	0,1	0,3
Schulen für Behinderte	3 350	3 258	92	2,8	369	350	19	5,4	9,1	9,3	- 0,2	- 2,5
Sekundarschulen	9 747	10 398	- 651	- 6,3	394	413	- 19	- 4,6	24,7	25,2	- 0,4	- 1,7
Realschulen	11 820	14 346	- 2 526	- 17,6	425	520	- 95	- 18,3	27,8	27,6	0,2	0,8
Gymnasien	27 503	26 641	862	3,2	838	832	6	0,7	26,8	26,2	0,6	2,3
Gesamtschulen	10 609	10 394	215	2,1	381	370	11	3,0	27,0	27,5	- 0,5	- 1,8
Freie Waldorfschulen	1 010	963	47	4,9	39	36	3	8,3	25,9	26,8	- 0,9	- 3,2
Erweiterte Realschulen	4 945	-	4 945	-	181	-	X	X	27,3	-	X	X
Saarlandkolleg	59	85	- 26	- 30,6	1	2	- 1	- 50,0	19,0	16	3,0	18,8
Abendgymnasien	147	148	- 1	- 0,7	4	4	0	0,0	33,5	27	6,5	24,1
Abendrealschulen	55	237	- 182	- 76,8	3	8	- 5	- 62,5	18,3	29,6	- 11,3	- 38,1
Erweiterte Abendrealschulen	163	-	163	-	5	-	X	X	32,6	-	X	X
<b>INSGESAMT</b>	<b>120 685</b>	<b>118 761</b>	<b>1 924</b>	<b>1,6</b>	<b>5 027</b>	<b>4 979</b>	<b>- 138</b>	<b>1,0</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>

1) bis einschließlich Klassenstufe 11.

Nun zu einzelnen Schularten:

### **1.1. Grundschulen**

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Anstieg der Schülerzahlen im Grundschulbereich setzt sich im laufenden Schuljahr 1997/98 weiter fort. Derzeit besuchen 46 770 Kinder eine saarländische Grundschule. Dies sind 592 oder 1,3 % mehr als im letzten Schuljahr. Mit 12 251 Schülerinnen und Schülern in der Klassenstufe 1 erhöhte sich die Zahl der ABC-Schützen gegenüber 1996/97 um 479 oder 4,1 %. Bei einem Anstieg der Zahl der Klassen um 17 auf nunmehr 2 182 lag die Klassenfrequenz, gemessen als Relation Schüler- zu Klassenzahl, im Landesdurchschnitt mit 21,4 im laufenden Schuljahr geringfügig über der des vergangenen Schuljahres von 21,3. In 40 % aller Klassen werden 20 und weniger Kinder unterrichtet. Einen Anteil von 46 % haben die Klassen mit 21 bis 25 Schülerinnen und Schülern. Rund 14 % der Klassen in den Klassenstufen 1 bis 4 weisen über 25 Schülerinnen und Schülern auf.

### **1.2. Hauptschulen**

Die Schülerzahl an den saarländischen Hauptschulen ist auch im laufenden Schuljahr weiter rückläufig. Zudem wurden wegen Einführung der Erweiterten Realschulen keine Schüler mehr in die Eingangsklassen der öffentlichen Hauptschulen aufgenommen. Derzeit werden die Schulen von 4 507 Schülerinnen und Schülern besucht, das sind 1 606 oder 26,3 % weniger als vor einem Jahr. In den 205 Klassen werden im Landesdurchschnitt je Klasse 22,0 Schüler/-innen unterrichtet, im Vorjahr lag die Klassenfrequenz bei 21,9. In 40 % aller Klassen befinden sich 20 und weniger, in 33 % aller Klassen 21 bis 25 Schüler/-innen. Der Anteil der Klassen mit mehr als 25 Kindern beträgt 27 %.

### **1.3. Sekundarschulen**

Im Schuljahr 1997/98 besuchen 9 747 Schülerinnen und Schüler eine Sekundarschule im Saarland. Das sind 651 oder 6,3 % weniger als im Vorjahr. Die Schüler werden an 29 Schulen in insgesamt 394 Klassen (Vorjahr 413) der Klassenstufen 5 bis 10 unterrichtet. Mit dem neuen Schuljahr ist zwar mit der Klasse 10 eine weitere Klassenstufe hinzugekommen, die Einführung der Erweiterten Realschule führt jedoch dazu, daß die Sekundarschulen, wie auch die Haupt- und Realschulen, auslaufen werden. So befinden sich in der Eingangsklassenstufe 5 der Sekundarschulen nur noch 57 Schüler einer privaten Schule gegenüber 2 265 im Vorjahr. 8,4 % der Schülerinnen und Schüler besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 24,7 unter dem Vorjahreswert von 25,2.

### **1.4. Realschulen**

An den saarländischen Realschulen werden im laufenden Schuljahr insgesamt 11 820 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Bedingt durch das Auslaufen der mit Klasse 7 begin-

nenden vierstufigen Organisationsform hat sich der seit zwei Jahren zu verzeichnende Rückgang der Schülerzahlen fortgesetzt. Durch die Einführung der Erweiterten Realschule wurden zudem nur an den beiden privaten, sechsstufigen Realschulen 208 Schüler/-innen in die Klassenstufe 5 neu aufgenommen. Im Vorjahr zählte die Eingangsklassenstufe 5 der sechsstufigen Realschulen noch 2 179 Kinder. So lag die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt um 2 526 oder 17,6 % unter der des vorangegangenen Schuljahres. Die Realschüler/-innen verteilen sich zu 96 % auf 20 sechsstufige und zu 4 % auf die noch existierenden fünf vierstufigen Realschulen. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen insgesamt wurde auch die Zahl der Klassen gegenüber dem Vorjahr um 95 auf 425 reduziert. Im Landesdurchschnitt errechnet sich eine Klassenfrequenz von 27,9 bei den sechsstufigen und 24,9 bei den noch verbleibenden vierstufigen Realschulen.

### **1.5. Gesamtschulen**

Im Schuljahr 1997/98 besuchen 10 609 Schülerinnen und Schüler, 215 oder 2,1 % mehr als im Vorjahr, die 15 Gesamtschulen im Saarland. Die Zunahme der Schülerzahl gegenüber 1996/97 resultiert daraus, daß sich die einzelnen Klassen- bzw. Jahrgangsstufen erst nach und nach aufbauen. Die Schülerzahl der Eingangsklassenstufe 5 ist dagegen gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % rückläufig. Die Einführung der Erweiterten Realschulen hat hier sicherlich eine Rolle gespielt. In den Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Gesamtschulen werden in 374 Klassen insgesamt 10 261 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassenfrequenz der Klassenstufen 5 bis 10 beträgt 27,4 gegenüber 27,6 im Vorjahr. Derzeit gibt es im Saarland zehn Gesamtschulen mit einer Sekundarstufe II mit 164 Schülern und 184 Schülerinnen, die mit Gymnasien kooperieren.

### **1.6. Erweiterte Realschulen**

Mit Beginn des Schuljahres 1997/98 wurden 49 Erweiterte Realschulen im Saarland eingerichtet, welche die auslaufenden Haupt-, Real- und Sekundarschulen mittelfristig ablösen werden. Damit soll das Bildungsangebot im Sekundarbereich I (Klassenstufen 5 bis 10) überschaubarer werden. Zudem wird jeder Schülerin und jedem Schüler ein mittlerer Bildungsabschluß wohnortnah angeboten. Die Erweiterte Realschule umfaßt Bildungswege, die zum Hauptschulabschluß oder zum mittleren Bildungsabschluß führen und bei entsprechender Qualifikation die Berechtigung zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ermöglichen. Im Schuljahr 1997/98 besuchen 4 945 Schülerinnen und Schüler im Saarland erstmals eine Erweiterte Realschule. Sie werden in 181 Klassen unterrichtet, woraus eine durchschnittliche Klassenfrequenz von 27,3 resultiert. 46,5 % sind Schülerinnen. 11,6 % besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit, wobei die türkische mit 187 und die italienische mit 128 Schülerinnen und Schülern am stärksten vertreten sind.

## 1.7. Gymnasien

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 5 der saarländischen Gymnasien hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,3 % deutlich auf 4 061 erhöht. Bereits im Vorjahr war ein Anstieg um 4,3 % festgestellt worden. Insgesamt stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den 37 saarländischen Gymnasien im Schuljahr 1997/98 um 3,2 % auf 27 503 an. An den 33 Gymnasien mit einer Sekundarstufe I (Klassenstufe 5 bis 10) werden 19 653 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 27,4. Die Sekundarstufe II, die an allen 37 Gymnasien eingerichtet ist, wird von 7 850 jungen Leuten besucht.

## 1.8. Schulen für Behinderte

Im Schuljahr 1997/98 werden im Saarland an 41 Schulen für Behinderte 3 350 Kinder unterrichtet. Damit erhöhte sich die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 92 oder 2,8 %. Die Kinder verteilen sich auf die einzelnen Behinderten-Schulformen wie folgt:

- in 19 Schulen für Lernbehinderte 1 097 Schüler und 698 Schülerinnen,
- in 12 Schulen für Geistigbehinderte 333 Schüler und 236 Schülerinnen,
- in 10 Schulen für sonstige Behinderungsarten 724 Schüler und 262 Schülerinnen.

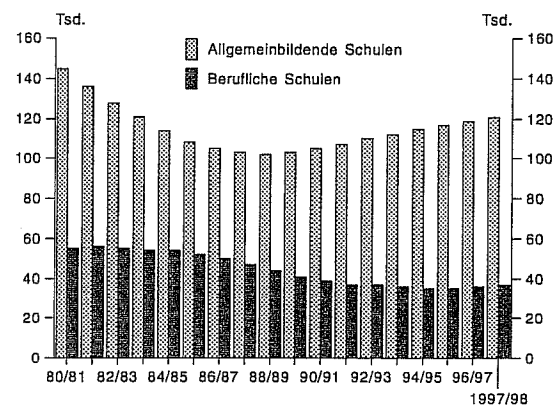
Infolge des Anstiegs der Schülerzahlen ist die Anzahl der unterrichteten Klassen im laufenden Schuljahr um 19 auf 369 gestiegen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 9,1 und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 9,3.

## 2. Berufliche Schulen

Im Schuljahr 1997/98 bestehen im Saarland 239 berufliche Schulen, davon 184 unter öffentlicher und 55 Schulen unter privater Trägerschaft. Die Verteilung der 36 579 Schülerinnen und Schüler zeigt Tabelle 2.

Am Erhebungsstichtag 1. Oktober 1997 zählten die beruflichen Schulen 517 oder 1,4 % mehr Schülerinnen und Schüler als im Vorjahr. Rückläufig waren die Schülerzahlen im Bereich des Berufsbildungs- und -vorbereitungsjahres sowie der

Schüler/innen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Saarland 1980/81 bis 1997/98



Berufsschulen, der Höheren Berufsfachschulen, der Fachschulen und der Schulen des Gesundheitswesens. Dagegen haben alle anderen Schularten Zuwachsraten zu verzeichnen. Im Bereich der Fachoberschulen waren diese mit + 7,0 % am deutlichsten ausgeprägt, bei den Berufsschulen betrug sie + 2,8 %. Nach dem Vorjahr (+ 1,2 %) ist 1997/98 die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen damit zum zweiten Mal nicht weiter zurückgegangen, sondern um 568 gestiegen. Die Zahl der Klassen an den beruflichen Schulen insgesamt ist dagegen um 17 auf 1 806 angewachsen. Es errechneten sich folgende landesdurchschnittliche Klassenfrequenzen:

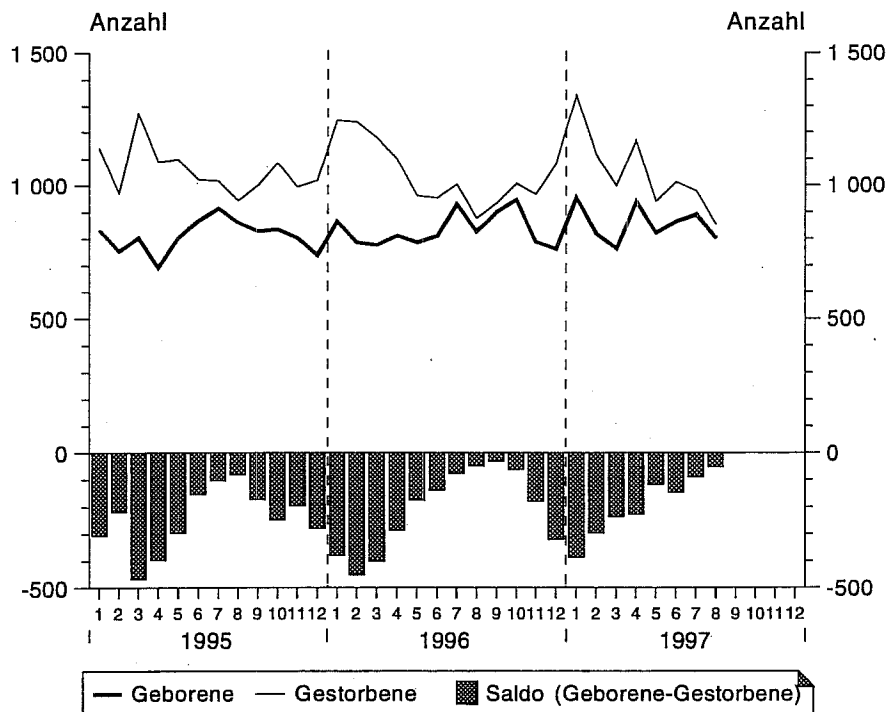
- Berufsschulen 19,9
- Berufsbildungsjahr 20,5
- Berufsvorbereitungsjahr 15,3
- Berufsschulen 24,0
- Berufsfachschulen 23,4
- Höhere Berufsfachschulen 19,7
- Berufsaufbauschule 11,5
- Fachoberschulen 23,1
- Fachschulen 16,7
- Schulen des Gesundheitswesens 18,6.

2. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in den Schuljahren 1997/98 und 1996/97

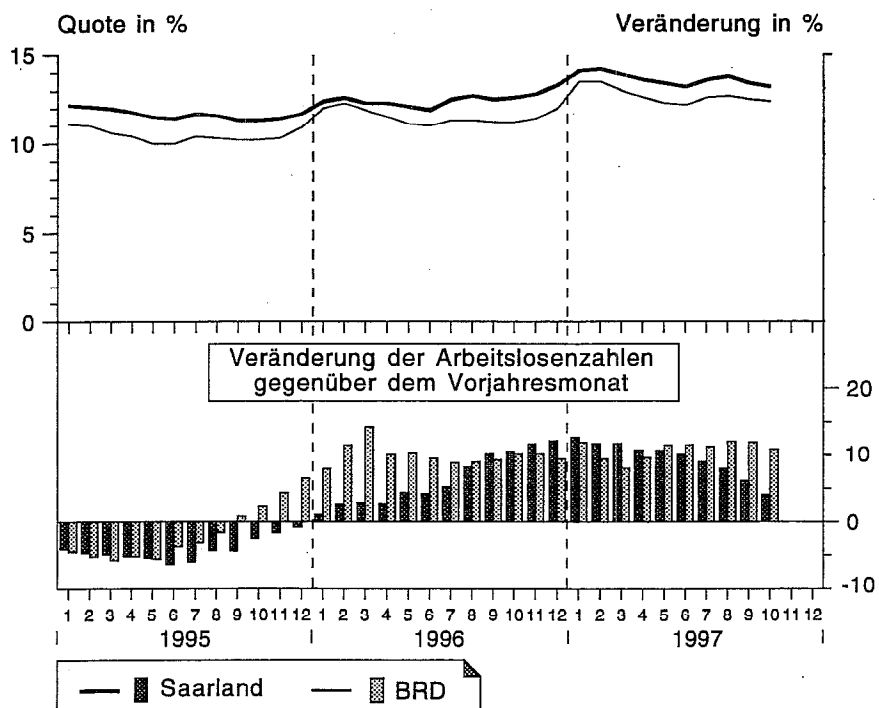
Schulart	Schulen	Klassen	Schüler/-innen 1996/97	Schüler/-innen 1997/98	Veränd. der Schülerzahl gegenüber 1996/97 in %
Berufsschulen	39	1 057	20 434	21 002	+ 2,8
Berufsbildungsjahr	29	69	1 427	1 413	-1,0
Berufsvorbereitungsjahr	15	23	369	352	-4,6
Berufsschulen	9	23	565	552	-2,3
Berufsfachschulen	45	203	4 721	4 753	+ 0,7
Höhere Berufsfachschule	7	14	302	276	-8,6
Fachoberschulen	29	163	3 523	3 768	+ 7,0
Berufsaufbauschulen	1	2	22	23	+ 4,5
Fachschulen	22	131	2 403	2 185	-9,1
Schulen des Gesundheitswesens	43	121	2 296	2 255	-1,8
<b>Berufliche Schulen insgesamt</b>	<b>239</b>	<b>1 806</b>	<b>36 062</b>	<b>36 579</b>	<b>+ 1,4</b>
dagegen 1996/97	240	1 789	35 227 <sup>1)</sup>	36 062	+ 2,4 <sup>2)</sup>

1) 1995/96. 2) gegenüber 1995/96.

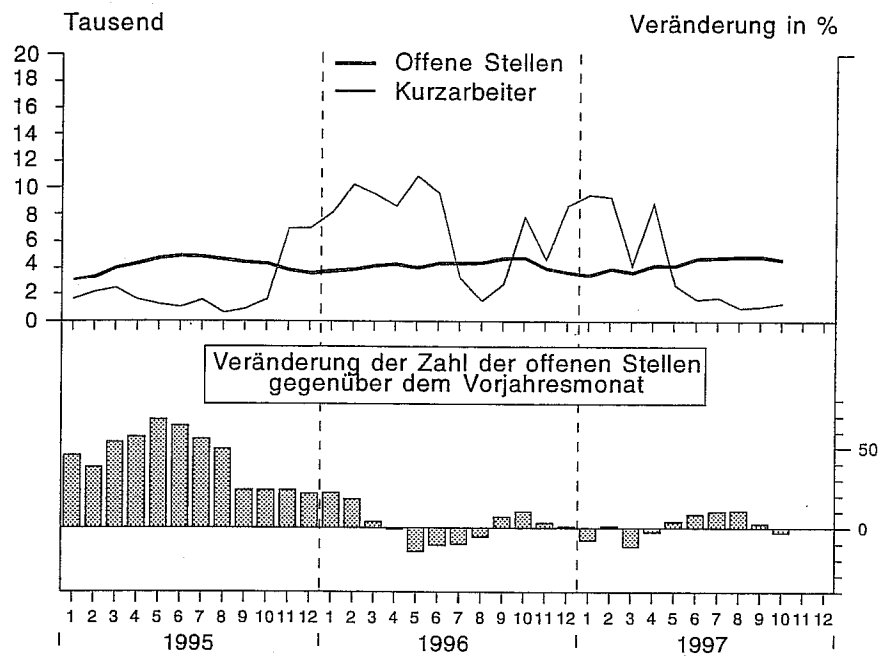
## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



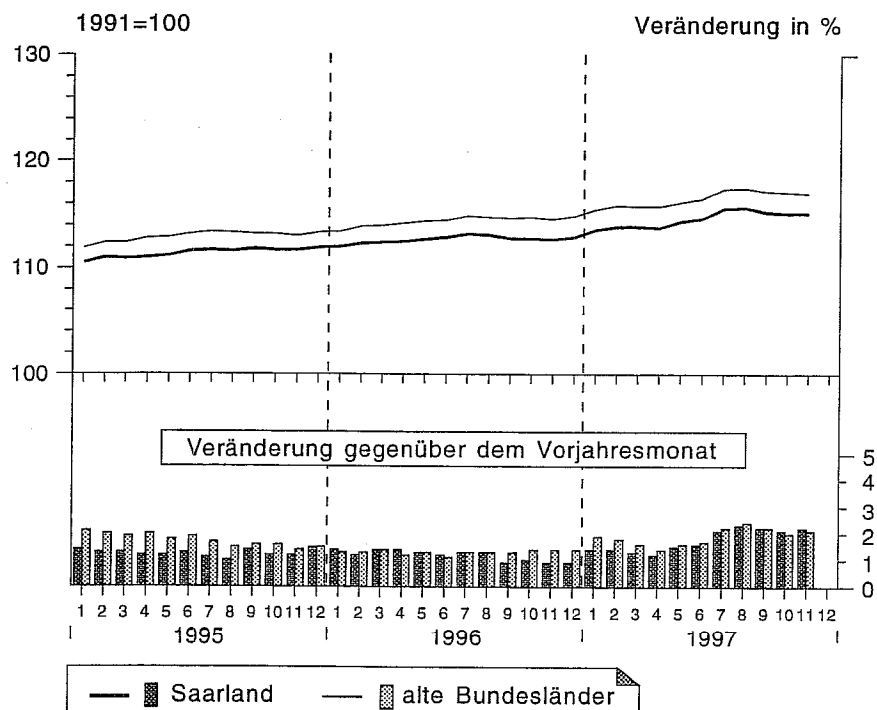
## ARBEITSLOSE



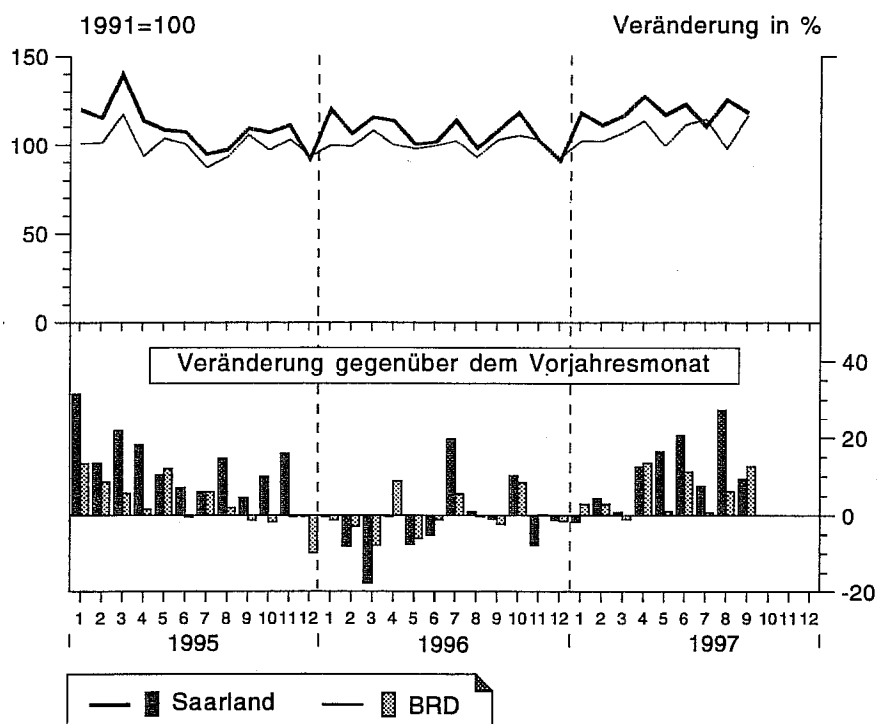
## KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



## PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

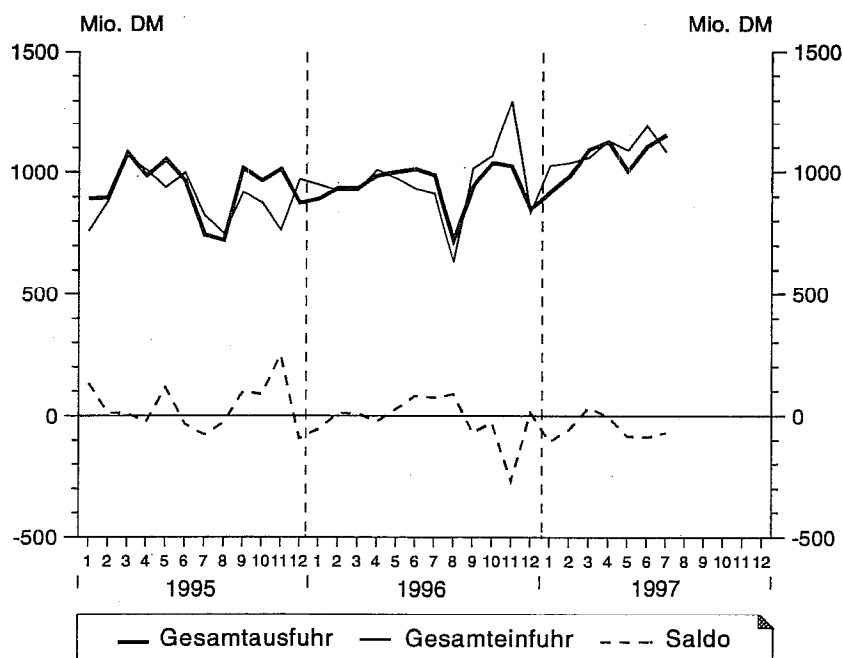


# AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

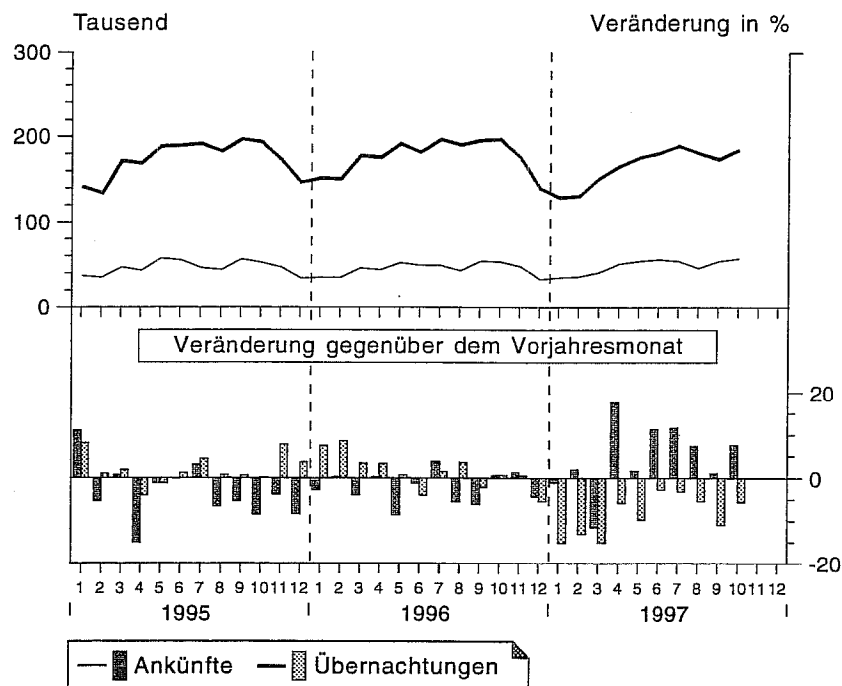


# AUSSENHANDEL IM SAARLAND

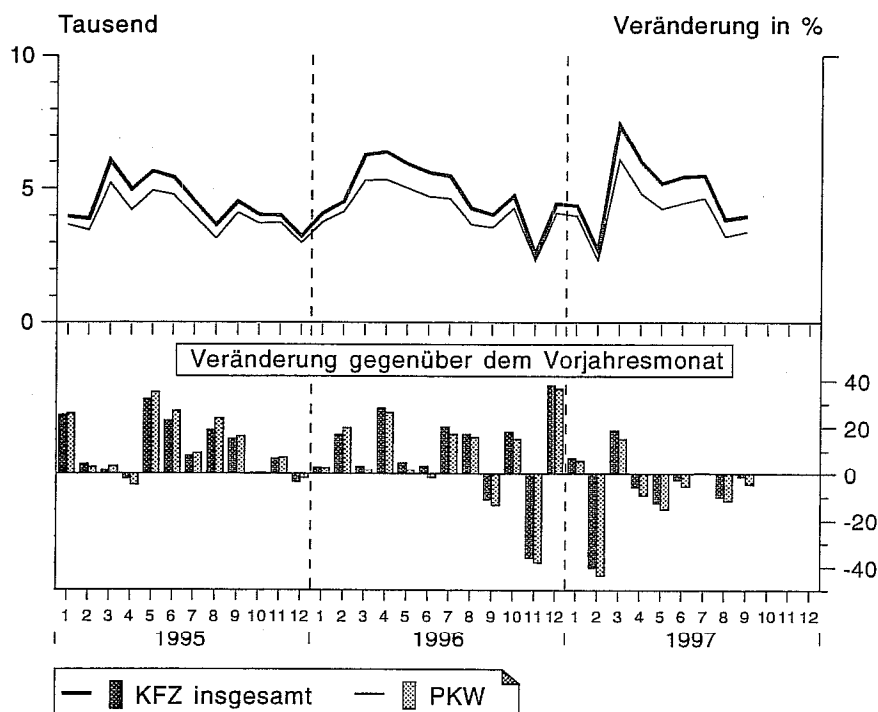
(Spezialhandel)



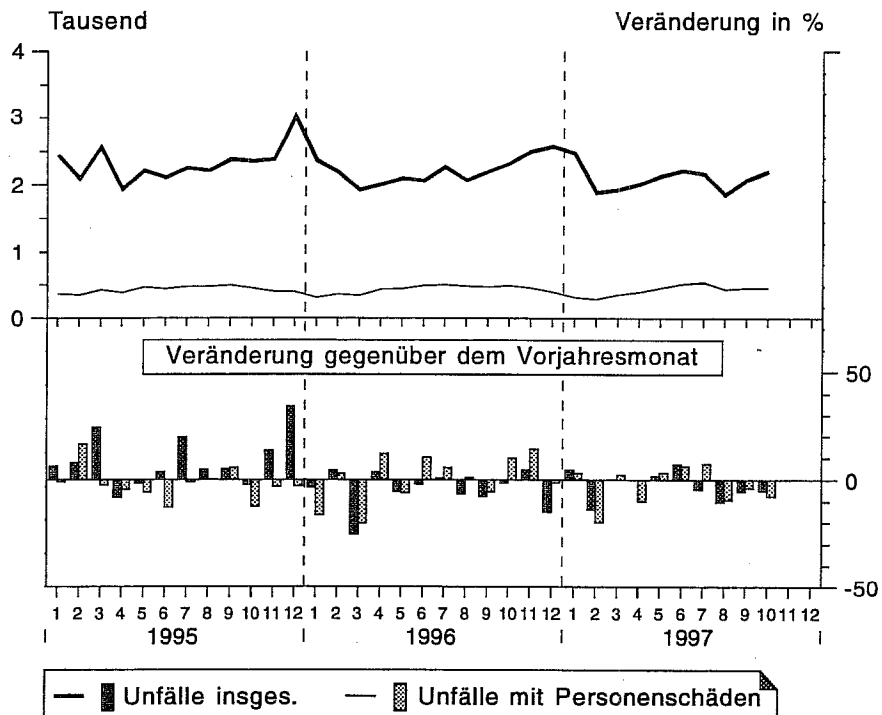
## GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



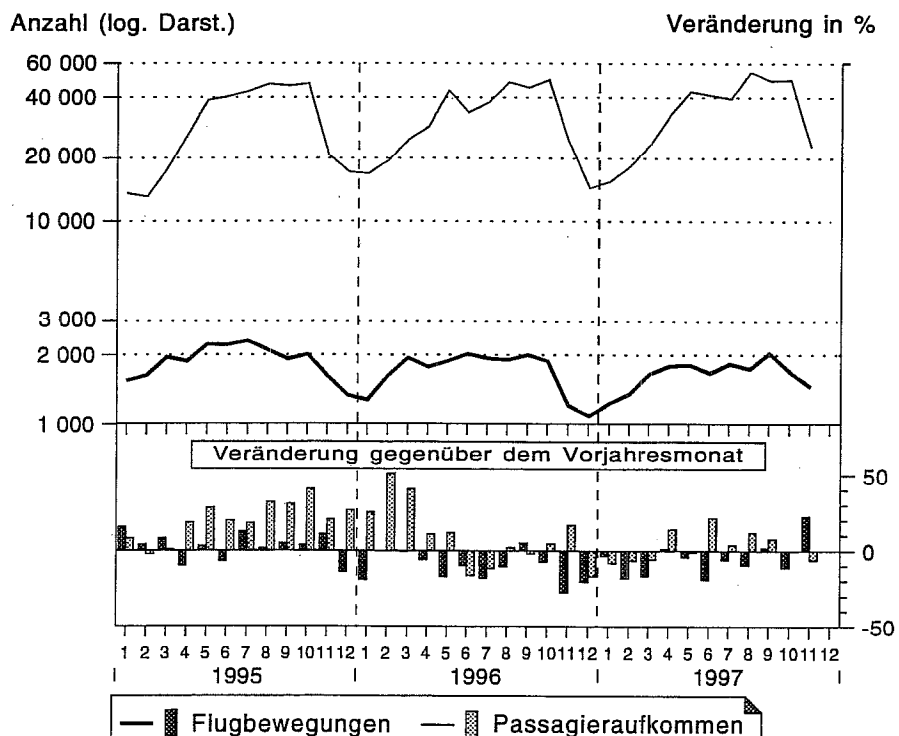
## KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



# STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



# LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





## Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
<b>Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit</b>										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,7	1 083,5	1 083,1	1 083,2	1 083,2	1 083,0	1 082,7	1 082,4	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
* Eheschließungen	Anzahl	508	515	642	669	828	699	583	748	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,6	5,7	7,2	7,3	9,0	7,6	6,6	8,1	...
* Lebendgeborene	Anzahl	811	831	847	876	879	821	865	890	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,0	9,2	9,5	9,5	9,6	8,9	9,7	9,7	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 054	1 044	1 013	944	907	939	1 012	979	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,7	11,5	11,4	10,3	9,9	10,2	11,4	10,6	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	1	9	7	4	9	4	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	6,4	5,9	1,2	10,4	8,1	4,7	10,7	4,5	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-243	-213	-166	-68	-28	-118	-147	-89	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,7	-2,3	-1,9	-0,7	-0,3	-1,3	-1,7	-0,9	...
<b>Wanderungen</b>										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 773	1 776	1 399	1 886	1 772	1 307	1 454	1 615	1 733
* Ausländer	Anzahl	765	733	597	664	627	522	513	539	619
Erwerbstätige	Anzahl	468	496	402	562	538	359	454	505	503
* Fortgezogene	Anzahl	1 515	1 579	1 329	1 683	1 723	1 337	1 562	1 877	1 971
* Ausländer	Anzahl	453	537	459	560	504	508	669	809	809
Erwerbstätige	Anzahl	524	501	430	519	516	446	453	532	556
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 258	+ 197	+ 70	+ 203	+ 49	- 30	-108	-262	-238
Ausländer	Anzahl	+ 312	+ 195	+ 138	+ 104	+ 123	+ 14	-156	-270	-190
Erwerbstätige	Anzahl	-56	-6	-28	+43	+22	-87	+1	-27	-53
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 891	2 872	2 599	2 926	2 815	2 880	2 880	3 021	3 068
<b>Arbeitsmarkt</b>										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	Anzahl	348 117	343 605	343 665	.	.	.	...	.	.
* Frauen	Anzahl	137 596	137 388	136 991	.	.	.	...	.	.
* Ausländer	Anzahl	29 569	29 362	29 638	.	.	.	...	.	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	36 760	39 080	38 937	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	33 936	35 621	35 486	.	.	.	...	.	.
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	20 945	19 830	19 985	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	1 401	1 389	1 401	.	.	.	...	.	.
* Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	114 330	111 331	111 668	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	24 427	23 468	23 718	.	.	.	...	.	.
* Baugewerbe	Anzahl	24 414	21 137	21 444	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	2 032	1 985	1 980	.	.	.	...	.	.
* Handel	Anzahl	48 015	48 060	47 874	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	27 517	27 397	27 263	.	.	.	...	.	.
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	15 401	14 412	14 233	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	4 543	4 353	4 206	.	.	.	...	.	.
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 823	12 631	12 604	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	6 848	6 762	6 754	.	.	.	...	.	.
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	82 251	84 428	84 005	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	54 449	55 569	55 157	.	.	.	...	.	.
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	9 038	9 422	9 275	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	5 705	5 933	5 892	.	.	.	...	.	.
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 526	21 024	21 197	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	10 257	10 141	10 215	.	.	.	...	.	.

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
* Arbeitslose	Anzahl	49 257	52 065	49 903	52 044	52 991	55 782	54 925	56 705	57 235
* darunter Frauen	Anzahl	18 309	19 342	18 522	19 644	20 175	20 922	20 720	21 900	22 393
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	11,7	12,4	11,9	12,5	12,7	13,4	13,2	13,6	13,8
* Frauen	%	11,0	11,6	11,1	11,8	12,1	12,4	12,3	13,0	13,3
* Männer	%	12,1	13,0	12,5	12,9	13,1	14,1	13,8	14,1	14,1
* Ausländer	%	23,0	25,8	24,5	25,3	25,4	27,9	27,4	27,8	28,0
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	8,9	10,4	9,3	11,7	12,5	9,6	9,2	11,7	12,5
* Offene Stellen	Anzahl	4 138	4 191	4 346	4 357	4 373	4 187	4 711	4 799	4 847
* Kurzarbeiter	Anzahl	2 384	7 116	9 585	3 155	1 473	2 656	1 604	1 736	1 011
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Viehbestand</b>										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	62 043	63 315	62 566	.	.	.	64 089	.	.
Milchkühe	Anzahl	17 026	17 271	17 260	.	.	.	17 070	.	.
Schweine	Anzahl	24 846	24 161	.	.	25 424	.	.	.	25 054
* Schlachtmengen <sup>3)</sup>	t	456	472	373	414	347	413	372	360	323
darunter										
* Rinder	t	203	245	163	173	154	186	158	146	126
* Kälber	t	6	8	3	3	4	6	7	4	5
* Schweine	t	236	211	200	229	181	211	202	204	187
* Konsumeier	1 000	2 666	2 577	2 553	2 738	2 732	2 387	2 625	2 864	2 777
* Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Milch</b>										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,6	7,8	8,0	8,3	8,0	8,6	8,1	8,0	7,6
an Molkereien und Händler										
geliefert	1 000 t	7,3	7,5	7,8	8,1	7,6	8,5	7,9	7,8	7,2
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,3	14,9	15,6	15,5	15,0	16,0	15,6	15,1	14,3
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>										
Betriebe	Anzahl	534	529	525	525	527	531	530	531	529
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	1 000	113	108	108	108	108	105	105	106	106
* darunter Arbeiter <sup>6)</sup>	1 000	85	81	81	81	81	79	79	79	79
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	11 091	10 241	9 897	10 633	8 811	9 289	10 637	11 057	8 294
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	559	550	555	557	530	549	551	544	523
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	383	373	360	377	364	379	365	367	358
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	176	176	195	179	166	170	186	177	165
Kohleverbrauch	1 000 G J <sup>7)</sup>	10 035	5 396	4 418	.	.	.	4 742	.	.
Gasverbrauch	Mio. kWh	664	607	597	.	.	.	551	.	.
Heizölverbrauch	1 000 t	6	6	9	.	.	.	5	.	.
leichtes Heizöl	1 000 t	3	3	4	.	.	.	2	.	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	5	.	.	.	3	.	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	398	344	332	348	312	346	363	367	313
Stromerzeugung	Mio. kWh	438	27	27	31	22	24	22	25	21
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 604	2 418	2 386	2 503	1 969	2 350	2 857	2 825	1 827
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	822	836	798	867	615	911	1 079	1 008	604
<b>* Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>8)</sup></b>										
1991=100		103,8	100,6	104,9	106,4	79,7	98,3	114,5	114,8	82,3
Kohlenbergbau	1991=100	87,9	78,1	74,2	81,9	74,4	69,7	87,5	88,9	75,9
Ernährungsgewerbe	1991=100	128,6	132,9	125,0	133,3	131,3	120,3	131,9	146,3	123,8
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	96,0	86,7	86,9	89,2	69,4	94,1	103,3	90,3	80,0
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	95,5	84,8	84,2	86,6	71,3	97,1	98,7	78,5	86,6
Maschinenbau	1991=100	79,4	99,4	81,3	96,4	79,4	122,5	120,9	131,9	79,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	111,5	106,0	109,3	118,2	75,2	102,6	133,2	119,0	68,5
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	102,4	96,3	95,2	109,4	79,4	93,5	110,5	107,1	85,7
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	97,3	103,4	94,1	102,9	76,2	104,6	118,1	124,8	71,1
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	147,2	137,4	151,5	135,5	80,8	129,2	173,0	142,7	63,9
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	113,6	114,4	110,1	120,9	82,8	105,1	115,9	131,9	100,6

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
<b>* Index des Auftragseingangs (Wertindex)<sup>9)</sup></b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>1991=100</b>	<b>109,5</b>	<b>107,1</b>	<b>101,6</b>	<b>113,4</b>	<b>98,2</b>	<b>116,7</b>	<b>122,5</b>	<b>114,2</b>	<b>125,1</b>
* Inland	1991=100	102,8	98,5	91,4	114,1	96,6	99,3	101,1	106,4	90,2
* Ausland	1991=100	122,0	123,5	120,4	112,2	101,1	148,6	161,9	128,5	189,3
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	103,0	113,7	95,2	122,5	106,7	128,8	138,1	135,5	158,5
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	104,4	103,1	91,1	107,7	94,2	109,6	110,5	96,4	102,5
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	112,1	109,8	132,1	115,3	61,1	100,6	137,1	118,8	36,1
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	63,9	58,0	46,1	50,7	53,6	41,6	46,3	53,9	36,2
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>										
Steinkohlenförderung	1 000 t	681	610	579	651	593	541	679	708	603
Roheisen	1 000 t	306	278	276	285	303	297	237	247	250
Rohstahl	1 000 t	368	338	335	350	362	364	331	331	311
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	259	228	226	235	195	260	270	219	221
<b>Handwerk</b>										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1976=100	109,5	.	.	.	.	.	...	.	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	219,0	.	.	.	.	.	...	.	.
<b>Energieversorgung</b>										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	984	1 008	941	842	617	427	783	704	712
* Stromverbrauch	Mio. kWh	748	741	662	685	620	647	691	689	626
Gaserzeugung	Mio. m <sup>3</sup>	59	57	56	56	59	58	57	60	61
Gasverbrauch	Mio. kWh	730	755	340	350	284	461	374	352	251
<b>Bauwirtschaft und Wohnungs- wesen</b>										
<b>Vorb. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau<sup>10)</sup></b>										
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	Anzahl	14 701	13 722	13 488	13 495	13 354	12 537	12 590	12 596	12 632
darunter Facharbeiter	Anzahl	7 308	6 726	6 670	6 707	6 548	6 059	6 050	6 191	6 208
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 459	1 315	1 369	1 569	1 258	1 174	1 411	1 537	1 220
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	436	435	435	484	383	371	437	494	363
* für gewerblichen Hochbau <sup>11)</sup>	1 000 Std.	339	260	274	306	277	224	272	306	261
* für gewerbli. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	117	108	128	145	126	107	132	140	121
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	893	780	788	892	743	670	807	921	720
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	566	535	581	677	515	504	604	616	500
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	60,5	56,6	53,7	59,3	56,9	52,2	51,9	56,0	54,5
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	46,9	43,2	40,6	46,8	44,8	39,9	38,9	42,9	41,0
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	13,6	13,3	13,2	12,5	12,1	12,3	13,0	13,1	13,6
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	.	191,8	201,3	224,0	202,3	182,9	211,1	212,1	199,7
* Auftragseingang <sup>4)</sup>	Mio. DM	.	126,2	125,9	161,2	108,4	104,3	146,7	117,9	142,5
* Wohnungsbau	Mio. DM	.	18,1	12,8	17,1	13,3	14,4	16,6	16,2	17,4
* Hochbau insgesamt <sup>11)</sup>	Mio. DM	.	34,3	65,7	97,7	48,1	53,9	63,2	57,6	92,6
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	.	7,9	60,2	63,5	60,3	50,5	83,5	60,3	49,8
<b>Bauinstallation u. sonstiges Baugewerbe<sup>12)</sup></b>										
* Beschäftigte	Anzahl	4 346	4 102	4 154	4 072	4 146	.	4 211	.	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	485	441	432	491	452	.	1 414	.	.
* Gesamtumsatz	Mio. DM	50,3	51,0	54,7	50,9	46,9	.	155,5	.	.
<b>Baugenehmigungen</b>										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	165	184	160	228	202	178	250	238	152
* mit 1 Wohnung	Anzahl	96	120	102	147	144	119	178	176	104
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	34	37	34	50	34	43	46	40	30
mit 3 und mehr Woh- nungen <sup>13)</sup>	Anzahl	35	27	24	31	24	16	26	22	18
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	237	228	200	275	217	209	280	265	177
* Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	40,7	38,2	33,4	46,7	37,9	34,7	46,9	43,8	29,9
Wohnräume	Anzahl	1 918	1 765	1 605	2 125	1 769	1 580	2 137	2 010	1 365
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	96,0	92,7	82,2	107,4	90,6	87,4	114,7	109,8	69,7
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	23	26	33	31	23	25	37	35	20
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	156	138	161	104	93	125	164	155	215
* Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	26,2	22,0	27,2	18,8	17,1	17,7	28,5	32,5	28,4
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	37,4	32,0	31,2	26,8	20,3	21,7	43,1	65,1	25,3
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	523	457	429	570	458	361	582	483	347
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 306	2 193	2 020	2 803	2 167	1 861	2 721	2 585	1 793

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	933,4	942,3	1 010,4	983,6	720,6	1 003,9	1 102,6	1 151,3	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	30,3	33,2	26,0	30,7	27,0	25,0	30,6	31,8	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	903,1	909,1	984,4	952,9	693,6	978,9	1 072,0	1 119,5	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	3,9	3,3	3,3	3,3	3,0	3,0	3,1	5,1	...
* Halbwaren	Mio. DM	33,9	31,5	24,1	37,6	30,0	33,6	33,1	31,7	...
* Fertigwaren	Mio. DM	865,2	874,5	957,0	912,0	660,7	942,3	1 035,7	1 082,7	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	148,3	152,8	169,3	161,9	102,0	163,3	136,8	182,0	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	717,0	721,5	787,8	750,1	558,6	779,0	898,9	900,8	...
* EU-Länder	Mio. DM	692,7	689,0	730,1	698,6	473,1	727,0	777,1	796,2	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	242,6	206,0	201,1	206,1	142,1	222,2	215,4	235,1	...
EFTA-Länder	Mio. DM	49,6	42,9	58,6	46,3	29,7	45,0	52,9	41,4	...
USA und Kanada	Mio. DM	45,3	48,5	57,4	53,9	52,9	58,4	57,1	84,7	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	68,4	72,3	81,8	78,7	83,6	72,5	92,7	111,9	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,2	4,4	3,0	7,3	5,1	5,6	3,1	5,5	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	49,8	62,7	52,5	68,5	55,7	65,9	88,3	81,9	...
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	896,3	954,5	929,7	911,1	633,3	1 087,9	1 190,2	1 081,9	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	92,2	98,4	127,0	85,9	79,9	105,3	100,7	106,3	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	804,0	856,0	802,7	825,2	553,4	982,6	1 089,5	975,5	...
* Rohstoffe	Mio. DM	12,9	11,2	13,4	9,1	7,5	9,7	12,4	11,3	...
* Halbwaren	Mio. DM	30,9	23,6	24,1	24,1	20,3	38,2	37,0	34,8	...
* Fertigwaren	Mio. DM	760,2	821,2	765,2	792,0	525,6	934,7	1 040,1	929,4	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	94,0	91,8	79,5	115,1	78,2	89,5	100,9	93,1	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	666,2	717,0	685,7	676,9	447,5	845,2	939,3	836,4	...
* EU-Länder	Mio. DM	817,2	875,3	854,7	845,7	562,2	986,3	1 061,4	957,6	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	455,6	483,4	470,0	434,4	290,2	526,9	588,9	500,9	...
EFTA-Länder	Mio. DM	11,9	9,9	9,8	13,7	8,4	9,1	12,4	12,8	...
USA und Kanada	Mio. DM	9,0	9,7	13,2	8,9	8,8	5,8	14,1	12,4	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	20,6	17,7	18,8	17,4	17,0	24,4	28,1	27,1	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,9	5,7	4,2	3,7	6,5	12,7	10,0	8,3	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	22,9	24,3	21,8	13,3	23,7	31,8	41,2	42,2	...
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung										
* insgesamt	1995=100	104,9	106,0	101,9	109,7	99,7	101,9	103,9	108,5	92,6
Handel mit Kraftwagen	1995=100	115,8	121,3	127,2	137,1	98,9	112,0	133,5	137,5	107,4
Tankstellen	1995=100	105,6	115,0	113,1	128,6	116,5	115,4	119,1	117,0	98,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	103,0	105,0	97,7	104,4	102,6	104,0	98,5	104,6	95,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	103,1	103,7	104,5	106,4	102,3	102,5	96,2	99,9	94,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	106,7	113,2	110,4	117,6	107,7	108,0	117,4	112,6	97,6
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	100,5	95,7	88,0	96,1	92,2	91,1	87,4	93,3	77,4
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	102,7	118,7	105,2	122,2	115,7	106,1	110,1	119,3	95,4
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	104,0	104,3	100,2	107,9	98,4	100,5	102,4	106,8	91,1
* Beschäftigte	1995=100	101,0	101,0	102,5	98,8	98,6	100,5	100,6	100,7	101,2
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1995=100	103,9	97,7	97,1	98,5	94,6	101,3	97,2	99,6	93,2
* Umsatz real	1991=100	102,5	94,8	94,2	95,6	91,7	99,2	94,9	97,3	91,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	98,1	91,5	95,8	88,3	81,3	114,4	114,8	107,5	96,4
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1995=100	104,8	95,7	93,0	102,1	100,4	106,5	95,6	108,9	99,6
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	105,4	105,0	104,8	98,9	93,4	87,9	88,7	129,7	140,3
* Beschäftigte	1995=100	102,4	104,7	100,9	102,5	102,3	101,7	101,6	98,5	98,1

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
<b>Fremdenverkehr</b>										
* Gästeankünfte	Anzahl	46 441	45 146	48 690	48 610	42 668	53 531	55 625	54 140	45 714
* darunter Ausländer	Anzahl	4 934	5 360	6 141	6 207	5 449	6 677	7 184	6 609	5 698
* Gästeübernachtungen	Anzahl	174 486	177 793	182 274	197 039	191 448	176 054	181 075	189 580	180 938
darunter Ausländer	Anzahl	13 881	14 587	15 723	16 943	15 108	17 905	17 722	17 811	16 377
<b>Verkehr</b>										
* Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	261	245	257	304	261	309	161	238	153
* Güterversand	1 000 t	53	72	86	71	69	92	37	67	54
<b>Kraftfahrzeuge</b>										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 482	4 848	5 587	5 452	4 264	5 170	5 440	5 466	3 968
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge <sup>14)</sup>	Anzahl	3 990	4 229	4 700	4 639	3 659	4 246	4 459	4 649	3 405
* Lastkraftwagen	Anzahl	165	184	189	176	167	193	202	215	233
Bestand an Kraftfahrzeugen <sup>15)</sup>	Anzahl	663 263	673 995	672 909	.	.	.	682 247	.	.
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge <sup>14)</sup>	Anzahl	579 352	585 185	585 671	.	.	.	590 033	.	.
* Lastkraftwagen	Anzahl	26 111	26 812	26 459	.	.	.	27 258	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 328	2 209	2 060	2 262	2 066	2 126	2 207	2 160	1 886
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	425	426	482	498	475	452	513	535	445
* Getötete Personen	Anzahl	6	7	7	10	9	7	5	6	8
* Verletzte Personen	Anzahl	568	578	613	656	671	559	687	715	594
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 904	1 783	1 578	1 764	1 591	1 674	1 694	1 625	1 441
Straßenverkehrsunternehmen <sup>16)</sup>	Anzahl	60	59	59	.	.	.	53	.	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 714	4 688	14 831	.	.	.	14 889	.	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	7 035	6 887	20 579	.	.	.	20 124	.	.
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 915	11 941	37 547	.	.	.	37 997	.	.
<b>Geld und Kredit<sup>17)</sup></b>										
<b>Kredite und Einlagen<sup>18)</sup></b>										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>19)</sup>	Mio. DM	34 028	36 310	35 036	.	.	.	36 867	.	.
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	33 119	35 100	33 912	.	.	.	35 448	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	29 608	31 323	30 441	.	.	.	31 885	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 511	3 777	3 471	.	.	.	3 563	.	.
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 510	6 551	6 560	.	.	.	6 461	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	6 001	5 846	6 235	.	.	.	5 869	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	509	705	325	.	.	.	592	.	.
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	2 022	2 029	2 004	.	.	.	1 944	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 697	1 745	1 673	.	.	.	1 661	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	325	284	331	.	.	.	283	.	.
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) <sup>20)</sup>	Mio. DM	24 587	26 520	25 348	.	.	.	27 043	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	21 910	23 732	22 533	.	.	.	24 355	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 677	2 788	2 815	.	.	.	2 688	.	.
Einlagen von Nichtbanken insges. <sup>21)</sup>	Mio. DM	32 611	34 187	32 524	.	.	.	33 993	.	.
Sichteinlagen	Mio. DM	5 787	6 593	6 044	.	.	.	6 628	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 413	6 049	5 542	.	.	.	6 101	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	244	361	343	.	.	.	365	.	.
Termingelder <sup>22)</sup>	Mio. DM	9 299	8 405	8 313	.	.	.	7 961	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 699	7 227	7 105	.	.	.	6 877	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 367	987	980	.	.	.	891	.	.
Spareinlagen	Mio. DM	14 172	16 083	14 963	.	.	.	16 321	.	.
bei Sparkassen	Mio. DM	8 374	9 301	8 738	.	.	.	9 351	.	.
Sparbriefe <sup>23)</sup>	Mio. DM	3 037	2 795	2 895	.	.	.	2 773	.	.
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	316	311	309	.	.	.	310	.	.
Gutschriften auf Sparkonten <sup>24)</sup>	Mio. DM	10 016	9 511	1 992	.	.	.	1 815	.	.
Lastschriften auf Sparkonten <sup>24)</sup>	Mio. DM	9 260	8 137	1 791	.	.	.	1 880	.	.
<b>Insolvenzen<sup>25/26)</sup></b>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	322	339	40	13	32	31	43	37	34
* Unternehmen	Anzahl	281	295	34	13	27	29	38	33	32
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	41	44	6	-	5	2	5	4	2
* Beantragte Konkurse	Anzahl	319	339	40	13	32	30	43	37	34
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	198	235	27	6	28	20	33	31	30
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	205 621	206 167	26 975	8 076	3 708	8 661	82 653	11 462	12 668
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	141 205	142 430	20 330	4 142	2 308	4 945	75 145	4 732	1 880

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997				
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.	
<b>Steuern</b>											
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland</b>											
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	559 561	514 670	611 133	430 880	423 591	378 133	583 404	468 642	428 815	
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	308 475	281 839	387 449	181 912	168 129	170 592	345 226	248 910	195 003	
Lohnsteuer	1 000 DM	275 178	236 473	208 975	234 400	232 975	192 172	202 558	267 440	206 149	
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	4 830	4 396	64 370	- 74 344	- 43 749	- 37 612	36 563	- 56 129	- 44 638	
Körperschaftsteuer	1 000 DM	18 484	33 961	98 885	1 096	- 38 787	14 209	90 975	21 469	543	
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	248 837	232 831	223 684	248 968	255 462	207 541	238 178	219 732	233 812	
Umsatzsteuer	1 000 DM	238 007	221 629	213 360	238 133	243 069	195 547	225 210	200 679	221 713	
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	10 830	11 202	10 323	10 835	12 393	11 994	12 968	19 053	12 099	
<b>Bundessteuern</b>	<b>1 000 DM</b>	<b>34 470</b>	<b>33 179</b>	<b>39 889</b>	<b>23 860</b>	<b>24 208</b>	<b>25 392</b>	<b>39 587</b>	<b>24 985</b>	<b>26 500</b>	
* <b>Landessteuern<sup>27)</sup></b>	<b>1 000 DM</b>	<b>38 918</b>	<b>39 206</b>	<b>40 739</b>	<b>36 637</b>	<b>46 780</b>	<b>28 138</b>	<b>38 538</b>	<b>41 797</b>	<b>49 633</b>	
* <b>Gemeindesteuern<sup>28)</sup></b>	<b>1 000 DM</b>	<b>50 377</b>	<b>58 564</b>	.	.	<b>169 279</b>	<b>185 726</b>	.	.	<b>174 818</b>	
<b>Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften</b>											
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	314 771	268 657	340 857	241 153	232 807	192 777	281 099	249 823	232 322	
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	137 389	125 698	174 990	80 426	71 481	75 199	156 262	110 430	87 003	
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	145 397	105 895	125 951	136 327	131 794	87 787	84 695	114 297	113 351	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 100	2 304	27	540	5 324	4 399	555	111	5 468	
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	285 508	297 952	313 545	231 495	256 856	236 591	348 944	260 257	263 056	
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	138 152	126 246	174 990	81 884	71 481	75 199	156 262	112 740	87 003	
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	103 440	126 936	97 733	112 641	123 668	119 754	153 483	105 435	108 362	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 973	5 564	83	333	14 927	13 500	661	285	18 058	
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände <sup>28)</sup>	1 000 DM	88 210	87 189	.	.	243 020	275 002	.	.	232 248	
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	26 340	32 793	.	.	92 471	108 922	.	.	89 047	
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	43 776	36 477	.	.	95 045	110 655	.	.	81 897	
<b>Preise</b>											
<b>* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.</b>											
1991=100		111,4	112,7	112,9	113,2	113,1	114,4	114,7r	115,6r	115,7	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1991=100	107,1	107,4	108,0	107,5	107,1	108,9	109,3r	109,2r	108,6	
Bekleidung, Schuhe	1991=100	107,7	108,7	108,7	108,7	108,7	109,2	109,2	109,1	109,1	
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	113,7	115,2	115,3	115,4	115,4	117,7	117,7	117,8	118,0	
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1991=100	116,4	119,0	119,4	119,4	119,4	121,7	121,7	121,9	121,9	
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	102,8	99,8	98,8	99,2	99,2	101,6	101,6	101,4	102,6	
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1991=100	108,1	109,0	108,9	109,0	109,0	109,6	109,9	109,8	109,7	
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1991=100	113,1	114,8	114,9	115,3	115,3	117,9	117,9	130,9	130,9	
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991=100	113,4	116,6	116,8	116,7	116,5	116,8	117,1	117,4	118,6	
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung	1991=100	109,9	111,0	111,0	110,8	110,9	115,6	115,6	115,5	115,6	
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991=100	123,8	123,9	124,9	131,4	131,4	125,2	126,9	135,0	134,4	
<b>* Preisindex für Wohngebäude<sup>29)</sup></b>	<b>1991=100</b>	<b>114,8</b>	<b>116,0</b>	.	.	<b>116,1</b>	<b>116,0</b>	.	.	<b>116,3</b>	
<b>Löhne und Gehälter<sup>30)</sup></b>											
<b>* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>											
DM		4 447	4 446	.	4 419	.	.	.	4 490	.	
* männliche Arbeiter	DM	4 595	4 571	.	4 534	.	.	.	4 613	.	
darunter Facharbeiter	DM	4 800	4 761	.	4 674	.	.	.	4 786	.	
* weibliche Arbeiter	DM	3 163	3 257	.	3 255	.	.	.	3 329	.	
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 072	3 183	.	3 156	.	.	.	3 208	.	
<b>* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>											
DM		25,82	26,84	.	26,75	.	.	.	27,09	.	
* männliche Arbeiter	DM	26,51	27,49	.	27,38	.	.	.	27,75	.	
darunter Facharbeiter	DM	27,40	28,35	.	28,16	.	.	.	28,61	.	

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
* weibliche Arbeiter	DM	19,41	20,39	.	20,23	.	.	.	20,65	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	18,87	20,03	.	19,76	.	.	.	20,07	.
<b>* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>	DM	<b>5 907</b>	<b>6 052</b>	.	<b>6 038</b>	.	.	.	<b>6 116</b>	.
kaufmännische Angestellte	DM	5 245	5 417	.	5 421	.	.	.	5 511	.
* männlich	DM	6 027	6 200	.	6 188	.	.	.	6 281	.
* weiblich	DM	4 256	4 409	.	4 420	.	.	.	4 510	.
* technische Angestellte	DM	6 444	6 542	.	6 511	.	.	.	6 576	.
* männlich	DM	6 553	6 646	.	6 615	.	.	.	6 680	.
* weiblich	DM	4 202	4 424	.	4 452	.	.	.	4 513	.
<b>* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	DM	<b>4 310</b>	<b>4 189</b>	.	<b>4 212</b>	.	.	.	<b>4 318</b>	.
kaufmännische Angestellte	DM	4 284	4 180	.	4 195	.	.	.	4 311	.
* männlich	DM	4 992	5 023	.	5 050	.	.	.	5 085	.
* weiblich	DM	3 618	3 487	.	3 490	.	.	.	3 617	.

1) ohne Landwirtschaft. 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges. 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) kalendermonatlich. 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1). 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 12) ab 1997 Quartalswerte (zum Quartalsende). 13) einschließlich Wohnheime. 14) ab 1.1.1996 sog. "M1"-Fahrzeuge; hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht den PKW zugeordnet wurden. 15) Jahresende bzw. 30 Juni. 16) ab 1996 Quartalswerte (zum Quartalsende). 17) statt MD Bestand am Jahresende. 18) ohne Kredite von/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland. 19) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen. 20) einschließlich durchlaufende Kredite. 21) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 22) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 23) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen. 24) kumulierte Quartalsbestände. 25) Jahresergebnis statt MD. 26) Konkurse und Vergleichsverfahren. 27) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 28) Vierteljahreszahlen. 29) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. 30) ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

## Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>										
Bevölkerung	1 000	66 156	66 444	66 431	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	2 565	2 796	2 666	2 765	2 779	2 960	2 924	2 990	2 991
Männer	1 000	1 464	1 617	1 524	1 565	1 569	1 706	1 669	1 689	1 679
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	6 161	5 936	5 932	5 934	5 932	5 724	5 735	5 752	5 756
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	515	485	471	487	446	437	481	489	416
Gesamtumsatz	Mio. DM	162 118	162 388	160 448	162 633	147 448	156 972	179 869	176 640	152 388
Index der Nettoprod. <sup>2)</sup> im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1991=100	94,4	94,1	94,1	94,5	85,7	89,8	103,3	101,6	84,7
Kohlenbergbau	1991=100	82,4	76,6	68,4	73,9	71,9	70,7	75,7	76,3	71,3
Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	98,8	97,2	96,8	98,5	91,7	96,9	107,1	106,9	93,5
Investitionsgüterproduzenten	1991=100	91,7	94,0	96,5	93,8	80,9	88,1	109,1	104,1	81,2
Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	83,0	83,3	82,2	78,1	64,2	73,5	89,5	84,2	55,0
Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	93,8	92,1	89,7	94,2	89,5	83,2	91,4	93,1	83,7
Steinkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	4 429	3 993	3 535	3 899	3 870	3 534	4 012	4 087	3 666
Rohbraunkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	16 138	15 603	14 153	14 098	13 625	14 239	14 048	14 209	13 530
Produktion von Rohstahl <sup>3)</sup>	1 000 t	3 479	3 293	3 285	3 032	3 231	3 775	3 788	3 726	3 565
Roheisen <sup>3)</sup>	1 000 t	2 657	2 279	2 233	2 194	2 218	2 581	2 519	2 569	2 445
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>	1 000 t	2 953	2 838	2 867	2 710	2 886	3 135	3 296	3 083	3 133
<b>Vorb. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	968	893	912	911	912	819	820	817	819
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 117,3	3 814	3 759	4 129	3 982	3 489	3 522	3 721	3 508
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	96 901	86 510	97 357	104 606	89 977	79 606	94 094	95 724	76 085
für Wohnungsbau	1 000 Std.	39 866	36 306	41 530	44 314	36 887	34 213	39 988	39 981	30 885
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	30 478	26 297	28 037	30 636	27 833	23 064	27 152	28 007	23 396
Index der Nettoproduktion <sup>2)</sup>	1991=100	105,4	97,3	109,3	118,0	101,9	92,1	109,2	111,3	88,7
<b>Handel<sup>1)</sup></b>										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	51 818	55 755	53 819	56 074	50 045	61 007	64 274	65 758	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 350	5 648	5 642	5 803	5 305	5 925	6 205	6 013	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	44 650	47 123	46 079	48 081	41 132	50 458	53 150	54 688	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	59 489	64 326	61 044	67 296	58 354	70 613	77 382	78 701	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	55 511	59 039	56 681	62 582	52 621	64 357	70 286	72 221	...
Fertigwaren	Mio. DM	51 995	55 327	53 201	58 565	49 186	60 134	66 128	67 496	...
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1995=100	101	102,3	97,2	102,6	96,6	100,1	100,2	103,2	...
<b>Preise</b>										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>3/4)</sup>	1991=100	91,6	91,1	94,2	93,5	92,3	96,6	93,1	92,4	93,5
Index der Erzeugerpreise gewerbli. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	103,7	103,1	102,9	103,0	103,0	104,1	104,2	104,3	104,6
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. <sup>5)</sup>	1991=100	115,4	115,3	.	.	115,4	114,8	.	.	114,9
Preisindex für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>										
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	112,5	114,1	114,2	114,6	114,5	115,8	116,1	116,6	116,8
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	108,6	109,6	110,2	110,2	109,6	111,7	112,0	111,8	111,3
Bekleidung, Schuhe	1991=100	108,4	109,3	109,2	109,1	109,2	109,8	109,7	109,6	109,7
Wohnungsmieten	1991=100	121,3	124,8	124,8	125,0	125,1	128,0	128,3	128,4	128,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	101,4	99,6	98,0	98,6	98,6	101,0	100,9	101,0	101,9
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991=100	109,9	110,9	110,9	111,0	111,0	111,6	111,6	111,6	111,7
<b>Geld und Kredit<sup>3/7)</sup></b>										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	264	276	261	262	262	269	269	270	269
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	3 021	3 242	3 050	3 054	3 067	3 214	3 215	3 211	3 221
Spareinlagen	Mrd. DM	1 046	1 143	1 090	1 091	1 094	1 153	1 151	1 149	1 149
Kredite an <sup>8)</sup>										
Unternehmen und Privatpersonen <sup>9)</sup>	Mrd. DM	3 369	3 624	3 461	3 472	3 489	3 697	3 725	3 731	3 746
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 068	1 149	1 119	1 120	1 119	1 195	1 176	1 200	1 212



Berichtsmerkmal	Einheit	1995	1996	1996			1997			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
<b>Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)</b>										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern <sup>3)</sup>	Mio. DM	63 738	62 231	72 497	54 194	56 177	52 198	71 942	55 593	52 600
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	1 166	968	7 319	- 4 237	- 3 036	- 3 566	6 001	- 4 657	- 3 247
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 552	19 767	19 152	19 188	20 728	20 412	19 667	19 385	20 753
Zölle	Mio. DM	589	549	511	515	541	583	527	574	605
Tabaksteuer	Mio. DM	1 716	1 736	1 785	1 764	1 820	1 809	1 751	2 626	994
Branntweinmonopol	Mio. DM	403	424	396	381	393	343	383	442	336

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) einschließlich neue Bundesländer. 4) ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanpassung. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch. 5) wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 6) aller privaten Haushalte. 7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende. 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken. 9) einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. \*) Die Ergebnisse vor 1996 beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet vor dem 3.10.1990. Die Ergebnisse ab 1996 beziehen sich auf das Bundesgebiet seit dem 3.10.1990.

# Konjunktur aktuell

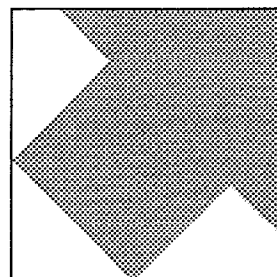
## Conjoncture actuelle

November · Novembre 1997

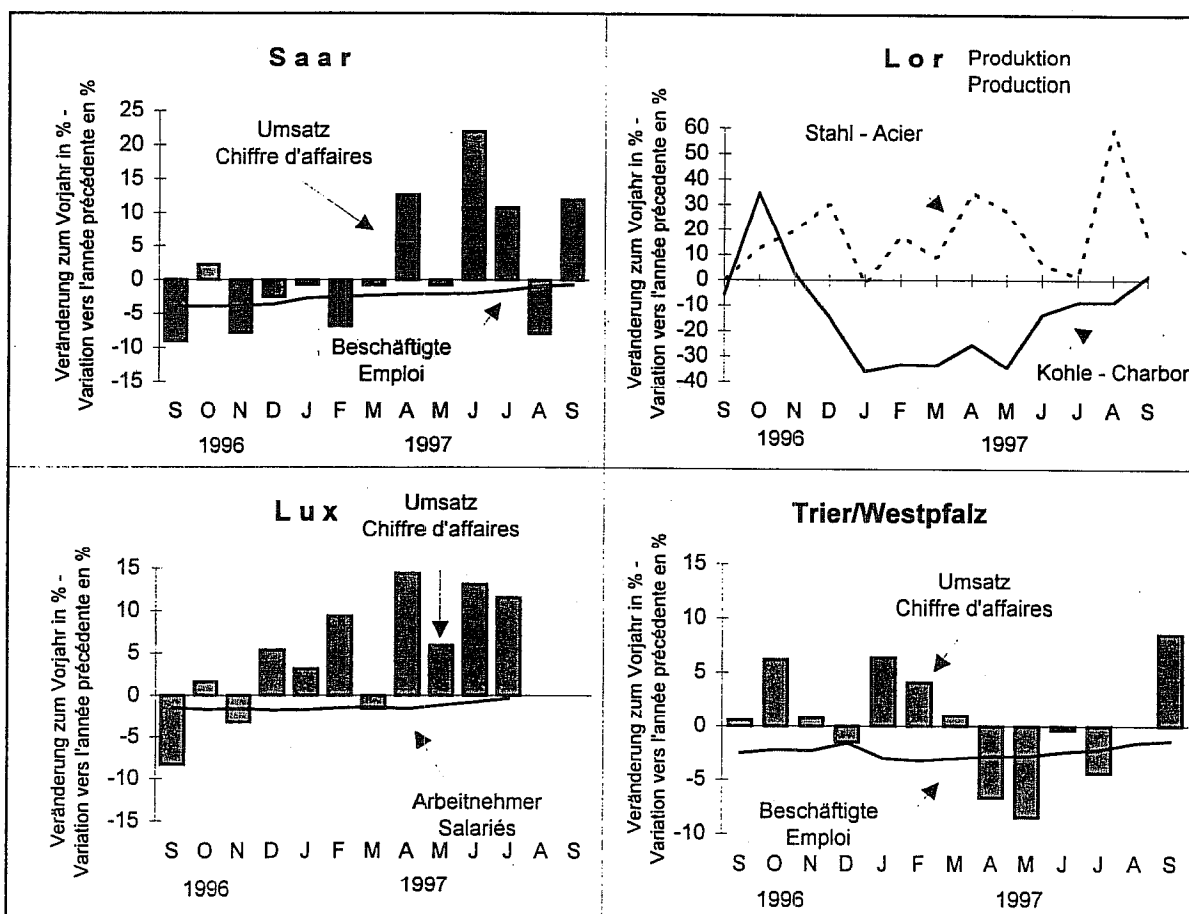
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

14. 11. 1997



### Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems.

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication.

007/97/1/BER

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz  
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1996				1997								
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saar													
Beschäftigte Emploi	-4,0	-3,9	-3,9	-3,6	-2,7	-2,5	-2,3	-2,1	-2,1	-2,0	-1,5	-0,9	-0,7
Umsatz - Chiffre d'affaires	-9,1	2,2	-7,8	-2,5	-0,7	-6,8	-0,8	12,7	-0,8	21,9	10,8	-7,9	12,0
Lor													
Produktion von Production de Stahl Acier	0,0	12,7	19,8	30,3	-1,7	17,3	8,8	34,9	27,4	6,3	1,4	59,8	15,9
Kohle Charbon	-5,7	34,6	2,6	-14,6	-35,9	-33,2	-33,6	-25,5	-34,4	-13,7	-8,7	-8,7	1,6
Lux													
Arbeitnehmer Salariés	-1,5	-1,7	-1,6	-1,8	-1,7	-1,5	-1,4	-1,6	-1,2	-0,8	-0,4	...	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-8,3	1,6	-3,3	5,4	3,2	9,4	-1,6	14,4	5,9	13,1	11,5	...	...
Trier/Westpfalz													
Beschäftigte Emploi	-2,5	-2,2	-2,3	-1,6	-3,0	-3,2	-3,0	-2,8	-2,8	-2,4	-2,2	-1,6	-1,4
Umsatz - Chiffre d'affaires	0,6	6,2	0,8	-1,5	6,4	4,1	1,0	-6,7	-8,5	-0,4	-4,4	0,0	8,5

## VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

### Statistische Berichte im Monat November 1997

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996	A II 1 - j 1996	Außenhandel im Juni 1997	G III 1,3 - m 6/97
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 2. Vierteljahr 1997	A II 1 - vj 2/97	Außenhandel im Juli 1997	G III 1,3 - m 7/97
Sterbefälle nach Todesursachen im 1. Vierteljahr 1997	A IV 3 - vj 1/97	Fremdenverkehr im August 1997	G IV 1 - m 8/97
Sterbefälle nach Todesursachen im 2. Vierteljahr 1997	A IV 3 - vj 2/97	Gastgewerbe im August 1997	G IV 3 - m 8/97
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1996	A IV 4 - j 1996	Gastgewerbe im September 1997	G IV 3 - m 9/97
Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1995 sowie Habilitationen 1980 bis 1995	B III 4 - j 1995	Straßenverkehrsunfälle im Juli 1997	H I 1 - m 7/97
Schweinebestand am 3. August 1997	C III 1 - vj 3/97	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen im 2. Vierteljahr 1997	H I 4 - vj 2/97
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im September 1997	E I 1 - m 9/97	Zahlungsschwierigkeiten im Jahre 1995	J I 1 - j 1995
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes September 1997	E I 2/E I 5 - m 9/97	Die öffentliche Verschuldung im Jahre 1996	L III 1 - j 1996
Baugenehmigungen im 3. Vierteljahr 1997	F II 1 - vj 3/97	Preisindex für die Lebenshaltung September 1997	M I 2 - m 9/97
Einzelhandel im August 1997	G I 1 - m 8/97	Preisindex für die Lebenshaltung Oktober 1997	M I 2 - m 10/97
Einzelhandel im September 1997	G I 1 - m 9/97	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1996	M I 7 - j 1996
		Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel im Saarland Juli 1997	N I 1 - vj 3/97
		Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1996	N I 4 - j 1996
		Konjunktur aktuell November 1997	KA - 11

## MITTEILUNGEN DES AMTES

### Sonderheft Allgemeinbildende Schulen 1997/98 erschienen

Soeben ist das Sonderheft "Allgemeinbildende Schulen 1997/98" erschienen. Mit Hilfe der darin zusammengefaßten - meist standortbezogenen - wichtigsten Eckdaten wird eine zuverlässige Orientierungshilfe über die Struktur der einzelnen Bereiche des allgemeinen Schulwesens im laufenden Schuljahr vorgelegt.

Das Sonderheft ist zum Preis von 17,00 DM (zuzüglich Porto und Versand) erhältlich.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt SAARLAND  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27 oder 59 25  
Fax: (06 81) 5 01 - 59 21  
E-Mail: statistik@stala.saarland.de